

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw'ften Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw'ften Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

5. Jahrgang No. 33.

Münster, Sask., Donnerstag, den 8. Oktober 1908.

Fortlaufende Nr. 241



Neue Kathedrale in St. Boniface.

Die neue Kathedrale in St. Boniface.

„Wie lieblich sind deine Wohnungen, o Herr der Heerscharen!“ So sprach einst der Psalmist. Dieselben Worte finden gewissermaßen auch Anwendung auf die prachtvolle neue Kathedrale in St. Boniface, auf den herrlichen Gottes-

tempel, den Se. Gnaden der hochw'fte Herr Erzbischof L. P. Langevin, D. M. J., erbaut und letzten Sonntag dem Dienste des Allerhöchsten überwiesen hat. Es ist dieser Tempel zwar kein salomonischer Prachtbau und Künstleraugen dürften vielleicht auch etwas daran anzusehen haben, aber wer mit den Verhältnissen West-Canadas vertraut ist und mehr auf die praktische Einrichtung als auf die künstlerische Ausstattung seinen Blick heftet, der wird und muß mit dem königlichen Sänger anrufen: Wie lieblich ist diese deine Woh-

nung, o Herr der Heerscharen!

Ein kurzer Blick in die Vergangenheit und auf die Geschichte der Pionierbischöfe und Priester in St. Boniface dürfte den Leser interessieren. Der erste Priester, welcher das Wort Gottes diesseits des Superiorjess verkündet und eine Ueberlandreise nach der Hudsons Bay gemacht hat war der hochw. Karl Albanel im Jahre 1671. In 1731 begleitete der hochw. Pere Massager den Sieur Vannes de la Verandrye auf seiner westlichen Expedition nach dem damaligen Ruperts Land. Im Jahre 1736 be-

gleitete der Jesuit P. Arneau eine Anzahl Reisender unter der Aufsicht des jüngeren de la Verandrye nach dem Westen, aber die ganze Gesellschaft wurde von den feindseligen Sioux Indianern überfallen und getötet. Erst im Jahre 1818 gelang es dem Christentum im nordwestlichen Canada festen Fuß zu fassen. Einer Einladung des Carl von Selkirk folgend, kamen die hochw. Herren Norbert Provencher und Severe Dumoulin den Red River herauf und wurden im Fort Douglas gastfreundlich aufgenommen. Am Ufer des Red River

The Windsor

THE
HUMBOLDT HOTEL CO. LTD.

H. W. Hasckamp, Manager

Dampfheizung
Gasbeleuchtung
Alles neu und modern
Hauptquartier für deutsche Landfucher.
Alle Angestellten sind deutsch

Preise \$1.50 und \$2.00 per Tag.

Musterzimmer und Leihstall in Verbindung.

HUMBOLDT, SASK.

Victoria Hotel

...REGINA...

Bekannt als die Heimat der Deutschen von Saskatchewan und des Nordwesten.

Vorzügliche Mahlzeiten
Keine helle Zimmer
Bade Zimmer
Mäßige Preise

Die besten Getränke aller Art
Kegelbahn & Billardhalle

Von's Hotel

Ertklassiges Hotel, Dampfheizung, feine Zimmer, gute Küche, beste Getränke, heißes u. kaltes Wasser, mit Telefon-Verbindung in jedem Zimmer, Kegelbahn u. Billardtisch.

A. EHMANN & F. BRUNNER
Eigentümer
East 10 ave. & Osler Str., REGINA.

HOTEL MUENSTER

Besitzer: Michel Schmitt.

Ehemals bekannter Hotelbesitzer in Washpeton und West-Superior.

Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.

ROYAL HOTEL

\$1.00 per Tag. Nahe der C. N. R.-Station
Ausgezeichnete Weine, Liqueure und Cigarren an Hand.

Gauthier & Allard, Eigentümer.
181-183 Notre Dame Avenue,
Winnipeg, Manitoba

Farm zu verkaufen.

Der Unterzeichnete muß wegen schlechter Gesundheit seine bei Hoochoo, nur 2 Meilen von Kirche und Pfarrschule gelegene 160 Acker große Farm verkaufen. Er bietet dieselbe daher zum Schleuderpreis von \$10 per Acker aus. 45 Acker sind gebrochen. Das Land ist vorzüglich geeignet für Ackerbau und Viehzucht, hat vorzügliches Gras, Weide, Wasser und Holz und guten reichen Boden. Mehrere kleine Gebäude aus Holz und Brettern.

Bedingungen: \$600 baar, \$300 nächstes Jahr, \$200 im folgenden Jahr (Wenn gleich bezahlt 6 Prozent Rabatt). Der Rest wird in 3 1/2 Jahren fällig mit 8 Prozent Zinsen.

Anton Niesen, Hoochoo, Sask.
N. W. 1/2 S. 22, T. 41, R. 26.

wurde ihnen Land angeboten, worauf sich auch unverzüglich ein schlichtes Blockkirchlein erhob. Am 1. Nov. 1818 wurde die erste hl. Messe darin gefeiert. Als Patron der Kirche wählte man den großen hl. Bonifazius, Apostel der Deutschen und auch der Ortshaf, die bei der Kirche sich erhob, gab man diesen Namen. Der Grund hierfür ist folgender: Nach Beendigung des Krieges gegen Napoleon zog ein unter dem englischen Herzog Wellington in Flandern dienendes Regiment deutscher, katholischer Soldaten (Du Mauron Regiment) nach Canada um sich hier ein freies Heim zu gründen und die Interessen des Lord Selkirk am Red River gegen feindliche Angriffe zu schützen. Und diese deutschen Katholiken, aus zirka 100 Mann bestehend, erhielten Land an beiden Ufern des Red River und stellten sich unter den Schutz des hl. Bonifazius. Im Mai 1822 wurde Baier Provencher zum ersten Bischof konsekriert. Im 1820 kam der hochw. M. Destroismaisons und ihm folgte in 1822 der hochw. Jean Harper. Im Jahre 1830 begann Bischof Provencher mit dem Bau der Kathedrale, der jedoch erst nach Ablauf mehrerer Jahre vollendet wurde. Ueber 20 Jahre stand der Bau da ohne Türme. Die Glocken, welche jetzt noch in St. Boniface sind, wurden von England bezogen und über die Hudsons Bay und den Nelson River nach ihrem Bestimmungsort befördert. Als die Kathedrale im Jahre 1861 ein Raub der Flammen geworden, wurden die Glocken durch den Fall so arg beschädigt, daß sie neugegossen werden mußten. Sie wurden daher wieder in die Glockengießerei nach England gesandt. Von England aus wurden sie nach St. Paul, Minn. geschickt und weil der Bischof die Auslagen des Transports per Ochsenkarren nicht bestreiten konnte, wurden sie nach England zurückgesandt und erst dann kamen sie nach langer Verzögerung via Hudsons Bay, Nelson und Red River wieder in St. Boniface an. Bischof Provencher segnete das Zeitliche am 7. Juni 1853. Ihm folgte der hochw. Antonino Tache, O. M. S., als zweiter Bischof in St. Boniface. Im Jahre 1875 am 22. Sept. wurde derselbe zur Würde eines Erzbischofes erhoben. Unter seiner fürsorglichen Leitung erfolgte der Wiederaufbau der Kathedrale, die zwar heute noch steht, aber wegen Mannmangel den Bau der gegenwärtigen neuen und herrlichen Kathedrale veranlaßte. In der alten Kathedrale liegen die sterblichen Ueberreste des Erzbischofes Tache (gest. 22. Juni 1894), des Pionierbischofes Farand und des Ahtb. Jof. Cauchon, der zu seiner Zeit Leutnant Gouverneur von Manitoba war. In ihr erhielten die bischöfliche Konsekration Mgr. Grouard, der Apostolische Vikar von Athabasca und der gegenwärtige hochw. Erzbischof Langevin von St. Boniface. Mit dem Bau der neuen Kathedrale wurde im Frühjahr 1906 begonnen. Ihr Styl ist der byzantinische. Die Türme sind 150 Fuß hoch. Die Höhe des Gotteshauses selbst beträgt 110, seine Länge 304 und die Breite des Mittelschiffes 54 Fuß.

Raum ist vorhanden für ungefähr 2,500 Personen. Die Kosten des stattlichen Baues belaufen sich soweit auf ungefähr \$300,000 die jedoch noch leicht auf \$350,000 anwachsen können. Der Stand der Erzbischofe ist wie folgt: 1 Erzbischof, 83 Priester des Sekularklerus, 129 Ordenspriester, 98 Kirchen und 117 Missionskapellen, 30 Klöster, 1 Kollegium mit 300 Studierenden, 180 Pfarrschulen mit 6,400 Schülern, 3 Waisenhäuser, 4 Hospitäler und 88, 615 Katholiken. Das ist gewiß ein staunenswerter Fortschritt. Die angegebenen Zahlen sprechen deutlicher als Worte. Es erinnert an das Gleichnis, das der Stifter der kath. Kirche uns gegeben hat über das Senfkörnlein. Vor 90 Jahren kam der Sämann des Vories Gottes, der Lth. Priester, nach St. Boniface und streute aus das unscheinbare Samentorn, und es faßte Wurzel, ging auf und wuchs heran zu einem mächtigen fruchtbaren Baume, der nun seine Äste ausstreckt nach allen Richtungen des canadischen Westens. Mit Stolz blicken die Katholiken hin auf ihre Mutterkirche in St. Boniface, am Red River, wo einst 100 deutsche kath. Männer die erste Blockkirche bauten und dieselbe dem würdigen Sohn des hl. Benedikt, dem hl. Bonifazius Deutschlands Apostel, weihten.

Aus Canada.

Saskatchewan.

Nach dem religiösen Zensus, welcher neulich in Regina gemacht wurde, beträgt die kath. Bevölkerung 1862. Die totale Bevölkerung beziffert sich auf 8975.

Nach dem offiziellen Bulletin der Provinzregierung Saskatchewan wird die Ernte daselbst wie folgt von derselben geschätzt: Die Gesamternte für alle Getreide beträgt 89,467,795 Bushel gegen 53,7767,251 Bushel im vergangenen Jahr und 63,052,216 in dem vorzüglichen Jahr 1906. Die Ernte ist somit die größte in der Geschichte der Provinz. Wenn auch im Einzelnen die Zahlen sich bis zum endgiltigen Erntebericht verändern werden, können doch die vorliegenden Zahlen als ungefähr korrekt angesehen werden. Für die verschiedenen Getreidearten wird das Ergebnis wie folgt angegeben: Weizen: Anbaufläche 2,374,058 Acker; geschätzte Ernte 43,539,608 Bushel; Durchschnitt per Acker 18.34 Bushel. Hafer: Anbaufläche 1,170,452 Acker; geschätzte Ernte 41,663,065 Bushel. Gerste: Anbaufläche 101,033 Acker; geschätzte Ernte 2,695,133 Bushel; Durchschnitt per Acker 25.67 Bushel. Flachs: Anbaufläche 141,451 Acker; geschätzte Ernte 1,570,009 Bushel; Durchschnitt per Acker 11.10 Bushel. Es wird angenommen, daß nur die heißen Winde gegen Ende Juli verschuldet haben, daß die Gesamt-Getreideproduktion nicht auf 100,000,000 Bushel gekommen ist. Berechnungen Sachverständiger ergeben, daß allein die Weizenernte hierdurch um 10 Millionen Bushel geringer ausgefallen ist.

Union Bank of Canada

Haupt-Office: Quebec, Que.

Autorisiertes Kapital \$4,000,000
Eingezahltes Kapital \$3,200,000
RESERVE-Fonds \$1,700,000

Geschäfts- und Sparkassen-Accounts gewünscht. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft.

Humboldt-Zweig: F. K. Wilson, Manager.

Dr. J. F. Cottrill

...Tierarzt...

Humboldt, Saskatchewan

...Kastration...

Dr. Cottrill wünscht für auswärtig liegende Nachbarkchaften Daten für die Kastration von Füllen festzusetzen. Farmer, die seine Dienste in Anspruch zu nehmen wünschen, sind ersucht bei ihm vorzusprechen oder ihm zu schreiben, um ein baldiges Datum festzustellen.

Gebühren sehr mäßig.

Dr. DORION

von Benda hat eine neue Filiale errichtet

...in Dana...

wo er jede Woche von Montag 2 Uhr nachmittags bis Dienstag 2 Uhr nachmittags zu treffen ist. Er ist katholisch.

J. E. Wilkinson, M.D., L.D.S., D.D.S.

Jahuarzt.

Graduiert an der Universität von Toronto. Postgraduirt in Chicago und New York. Ehemaliger Demonstrator im Dental Department der Staatsuniversität in Baltimore. Gebühren so niedrig als möglich bei vorzüglicher Arbeit mit den neuesten und besten Methoden und Vorrichtungen. Office über der Apotheke.
HUMBOLDT, SASK.
Zweigoffice Tage: Watena Montags, Watson Dienstags jeder Woche.

Zu verkaufen!

3 schwere Ochsen 4 1/2 Jahre alt, ein Gespann fehlerfreier Pferde, Stute 4 1/2 Jahre alt, ein schönes 2 Jahre altes Fohlen (Stute). Zahlung an Zeit.

Viktor Mueller,

nächst der Kirche zu Annagatin.

Store mit Post-Office zu verkaufen.

Ein Store mit Post Office in einer katholischen Ansiedlung 12 Meilen nördlich von Watson ist preiswürdig zu verkaufen. Freie Heimstätten und gutes billiges Kaufsland in der Nähe.

Anfragen möge man adressieren an

„St. Peters Bote“ Münster, Sask.

Zu verkaufen.

Ein Paar schwere Zugochsen gut gehalten, Wagen, Eggen, Dist und Treckpflug. Man wende sich an,

Max Gasse, Münster, Sask.

E. C. 1/2 S. 24, T. 47, R. 21.

HUMBOLDT
Fleischergeschäft
Stets frische
selbstgemachte Würst
an Hand
Fettes Vieh
zu Tagespreisen
gekauft
Schaeffer & Igel

**Bevollmächtigter
Auktionierer.**

Ich rufe Verkäufe aus irgendwo in der Kolonie. Schreibt oder sprecht vor für Bedingungen.

A. H. Pilla, Münster, Sask.

Eure Rechnungen

werden durch Eure Rube bezahlt werden.

Sendet Euren Rahm zu uns.

Wir bezahlen den höchsten Marktpreis.

Schreibt uns um Auskunft

The Central Creamery Co. Ltd.
HUMBOLDT - - SASK.

Frost and Wood Farm Machinery

Wenn Sie Frühjahr-Einkäufe machen, werden die Farmer Geld sparen und einen besseren Wert für Ihr Geld bekommen, wenn Sie bei Breckenridge vorsprechen.

R. S. Breckenridge

Saskatchewan Street, Rosthern.

Agent der berühmten Frost and Wood Farm Machinery hat immer vollen Vorrat von Pflügen, Eggen, Rasenschneidern, Säemaschinen, Grassmaschinen, Rechen, Bindern, Wagen, Dreschmaschinen usw.

Feuer- und Lebens-Versicherung.

Real Estate. Häuser zu vermieten.

Sprechen Sie bald vor!

Eisenwaren & Maschinerie

Schwere und Shelf Eisenwaren
Kochöfen, Ranges u. Furnaces
De Laval Rahm Separatoren
Eldredge B. Nähmaschinen
Windmühlen, Futtermühlen
Gasolin Motoren u. Dresch-
rüstungen.

Wir haben eine wohlausgerüstete Klempterei. Agenten der berühmten Massey Harris Maschinerie. Besucht uns.

RITZ & YOERGER
...HUMBOLDT - SASK...

Vorzügliche Gelegenheit.
Nur für deutsche Katholiken.

Zwei unkultivierte Farmen nahe bei Kirche, Pfarrschule und Eisenbahnstation.

S. W. 1/4 Sec. 25, T. 37, R. 21, W. 2
E. 1/4 Sec. 27, T. 37, R. 21, W. 2

Ersteres Stück liegt 3 Meilen von St. Gregor und 4 1/2 Meilen vom Kloster bei Münster, das andere 3 Meilen vom Kloster und 4 1/2 Meilen von St. Gregor. Sowohl Münster als auch St. Gregor haben Kirche und Pfarrschule.

Preis \$13 per Acker. Davon \$4 per Acker baar, der Rest in jährlichen Anzahlungen nach Übereinkunft, zu 8 Prozent Zinsen.

Man benütze die Gelegenheit sogleich. Nachfragen in der Office des „St. Peters Boten.“

Herr G. W. Heuschell, ein prominenter Farmer im Rosthern Distrikt, droht durchweg 44 1/2 Bushel Weizen pro Acker, Herr L. San'legki durchschnittlich 36 Bushel.

Für die neue Mühle in Aberdeen sind schon mehrere Wagenladungen Baumaterial angekommen und gleich an Ort u. Stelle geschafft worden, sodaß mit dem Bau sofort begonnen werden kann. Bau- und Aufstellung der nötigen Maschinerie sollen beschleunigt werden.

Im Pengarts Distrikte, 12 Meilen südlich von Straßburg, wütete ein großes Prairiefener. Auf Herrn Edwin Woods Farm verbrannten etwa 70 Acker Weizen.

Die „Union Bank of Canada“ kauft in Saskatoon ein Stück Land an zweiter Avenue, auf dem die Bank ein großes Gebäude errichten wird; der bezahlte Preis, \$20,000, stellt sich auf fast \$400 per Fuß.

Etwa 5000 Acker Indianer Ländereien, welche 12 Meilen südlich von Battleford in den Reserven 110 und 111 gelegen sind, werden am 4. Nov. in Battleford öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Zwischen den 12. und 17. Okt. wird die Saskatoon und Western Land Co. in Regina 250,000 Acker Land feil bieten. Zwischen 3-4000 Landsucher aus den Vereinigten Staaten werden erwartet.

Manitoba.

Ueber den C.P.R. Streik ist sehr wenig zu sagen. Die Berichte über das baldige Ende desselben sind widersprechend. Es kamen zwar wieder geringere Ausschreitungen vor, aber im großen Ganzen verhalten sich die Streiker ruhig.

Winnipeg zählt dieses Jahr 33,643 Stimmberechtigte, während es letztes Jahr nur 19,000 hatte.

Aus verschiedenen Teilen des Westens kommen Klagen über Mangel an Frachtwaggons zur Versendung des Weizens. Offenbar ist dies eine Folge des C.P.R. Streiks.

Ontario.

Die schrecklichste Katastrophe in der Geschichte der T. H. & B. Eisenbahn ereignete sich vor wenigen Tagen nahe Mineral Springs, eine kleine Strecke östlich von Copetown. Eine brennende Brücke stürzte in dem Augenblick zusammen, als ein Zug über dieselbe hinwegfuhr. Drei Personen wurden sofort getötet und eine schwer verletzt. Der Materialschaden beträgt Tausende von Dollars. Ein ungewöhnlich dichter Nebel verhinderte den Zugführenden Ingenieur Flammen und Rauch der brennenden Brücke zu sehen.

Die Lokomotive hatte die Brücke bereits hinter sich als die 45 Fuß lange Brücke plötzlich zusammenstürzte und Maschine, Tender und 7 Frachtwagen in eine Tiefe von 40 Fuß zog. Bald darauf explodierte auch der Kessel der Maschine, so daß der Trümmerhaufen noch in Brand gesetzt wurde. Die Ursache des Feuers ist nicht aufgeklärt. Bei allem Unglück ist es noch ein Glück zu nennen, daß gerade diesen Frachzug das Schicksal erreichte. Zwei Stunden später hätte

ein Personenzug die nämliche Stelle passieren müssen und das Unglück wäre in diesem Falle ungleich größer gewesen.

Beim Brunnengraben auf der Farm eines Mannes namens Erickson, 8 Meilen von Stanley, Ont., wurden drei Personen von den ausströmenden Gasen getötet.

Quebec.

Die canadischen Schiffseigentümer haben die Frachtraten für Getreide zwischen Fort William und Montreal von 3 einhalb und 5 Cents auf 7 Cents erhöht.

Vorletzte Woche lagen nicht weniger als 22 Seedampfer auf dem St. Lorenz Flusse zwischen Montreal und Quebec fest, sie waren teils nach Montreal, teils nach Europa etc. auf der Fahrt begriffen konnten aber wegen des dichten, durch Waldbrände verursachten Rauches nicht von der Stelle, sondern mußten der Sicherheit wegen irgendwo vor Anker gehen. Dasselbe Schicksal hat auch eine große Menge kleiner Fahrzeuge betroffen, die gesamte Schifffahrt auf dem St. Lorenz ist gestört und verursacht den Rheberien, wie der Geschäftswelt schwere finanzielle Verluste.

In Montreal haust das Nervenfieber. An einem Tage kamen 25 frische Krankenfälle vor.

Öffentlicher Ausverkauf

beim
Herrn Karl Rebermann,
2 Meilen nordöstlich
von Münster
auf S. 33, T. 37, R. 21.

Mittwoch den 21. Oktober
1908

um 10. Uhr
Vormittags.

Handtiere: 7 Pferde, 2 Stiere und ein großer Bulle. 60 Hühner.

Ackergeräte: 1 Selbstbinder, 2 Wagen, 1 Säemaschine, 1 Gangpflug, 1 Drehpflug, 1 Stoppelpflug, 1 stählerne Egge mit 3 Teilen, 1 Schlitten, 1 Getreidemühle, 1 Seidelmühle, 1 neuer Schraubstock, 2 paar Pferdegeschirre 1 leichtes Pferdegeschirr.

Hausgeräte: 1 neuer De Laval Rahmseparator, 1 Buttersaß, 1 schöner Koch-Range und allerlei Küchengeräte, 1 Parlor-Orgel die \$100.00 kostete, 1 Heizofen, 3 eiserne Bettstellen, 1 Duzend Stühle und noch viele andere Sachen.

Für einen echt californischen Luch wird bestens gesorgt werden

Bezahlungen unter \$10.00
müssen baar gemacht werden.

Bezahlungen über \$10.00 müssen innerhalb 12 Monaten gemacht werden mit 8% Zinsen. Wer nicht in baar bezahlen kann muß Noten geben die auf der Bank kollektierbar sind. Wer gleich in baar bezahlt im Betrage von über \$10.00, erhält

10 Prozent Discount.

Karl Rebermann **A. H. Pilla**
Eigentümer Auktionär

Hoodoo Landverkauf.

Anton Jadt jun. ist gesonnen, seine Farm in Hoodoo, R. C. 14 - 28 - 41 - 25 zu verkaufen. Das Land liegt ungefähr eine Meile von der Hoodoo Postoffice und der St. Benedictus Kirche in welcher Gemeinde der hochw. P. Leo, O.S.B., als Pfarrer residiert. Nebst der schönen Lage und des reichen Bodens dieses Landes ist noch besonders hervorzuheben, daß, da dasselbe sanft gegen Norden abhängt, Fröste gänzlich unbekannt sind und daher stets auf reife und reiche Erträge gerechnet werden kann. Wegen Preis und Kaufbedingung wende man sich gefl. an:

Rev. P. Leo, O.S.B., Hoodoo, Sask.

Baumaterialien.

Wir haben einen vollständigen Vorrat von trockenem **Spruce-Fichten-Föhren- und Cedernholz** von der besten Qualität an Hand, auch eine vollständige Niederlage von **fensterrahmen, Türen, Moulding, Bau- u. Dachpapier.** Die Preise sind die niedrigsten. Wenn Sie irgend etwas in Baumaterialien gebrauchen, sprechen Sie bei uns vor.

Muenster Supply Co. Ltd.

Jos. Tembrock Muenster, Sask.
Mgr.

BRUNO HOTEL

BRUNO, SASK.

Gute Einrichtung. Aufmerksame Bedienung
Treffliche Kost. Ausgezeichnete Getränke u.
Cigarren.

S. Schwinghamer, Eigentümer.

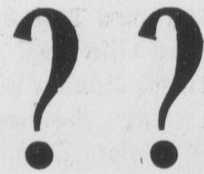
**HUMBOLDT
Cement-Geschäft.**

Ich empfehle mich in Herstellung von Cementarbeiten und Betonarbeiten sowie in Anfertigung von Cementbausteine, Kaminsteine, Schweinetröge sowie alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten.

Ferner halte ich stets guter Portland-Cement auf Lager.

Kostenanschläge, sowie Auskunft in allen Bauarbeiten werden gratis geliefert.

Otto Armbrust.



Haben Sie ein Haus zu verkaufen?

Haben Sie Land zu verkaufen?

Haben Sie Pferde zu verkaufen?

Haben Sie Vieh zu verkaufen?

Haben Sie irgend etwas anderes zu verkaufen?

Haben Sie Ländereien oder Häuser zu vermieten?

Sind Ihnen Pferde oder sonstiges Vieh fort- oder zugekauft?

Eine kleine Anzeige im „St. Peters Bote“ würde da in sehr vielen Fällen schnelle Hilfe bringen



Ausland.

Berlin. Große Befriedigung erregt in hiesigen maßgebenden Kreisen die allseitige ruhige Aufnahme der deutschen Antwort auf die französisch-spanische Marokko-Note. Von einer der Regierung nahestehenden Persönlichkeit wird mitgeteilt, daß eine Einigung über die Bedingungen der Anerkennung Mulai Hafids als Sultan von Marokko zweifellos erfolgen werde. Das Bestreben Deutschlands gehe dahin, die französischen Ansprüche zu mildern, weil die Armut Marokkos gebührend in Rechnung gezogen werden müsse und es Mulai Hafid nicht unnötig erschwert werden dürfe, festen Fuß zu fassen und Ruhe und Ordnung im Scherifat wieder herzustellen. Prinzipiell bestreite Deutschland der französischen Regierung nicht das Recht, auf Grund der erheblichen Okkupationskosten eine Kriegsschädigung zu fordern. Deutschland würde in ähnlicher Lage ebenso handeln und sich eine Einmischung verbitten.

— Infolge eines Unfalles auf der hiesigen Hochbahn, wurden 14 Personen getötet und viele verwundet. Zwei Büge, beide bis zur Fassungskraft besetzt, waren infolge unrichtiger Weichenstellung mit gräßlicher Gewalt zusammen gestoßen und ein Wagen stürzte von dem 40 Fuß hohen Viadukt. Zerschmettert langte derselbe auf dem Pflaster an, die Insassen unter seiner Trümmern begrubend.

— Eines der Nieme-Luftschiffe vom Parseval-Typ ist kürzlich auf dem Flug nach Potsdam, wo der Kaiser es besichtigen wollte, verunglückt. Der Parseval-Ballon hatte einen erfolgreichen Flug von 13 Stunden Länge zurückgelegt und dadurch die Leistung von Zeppelins Luftschiff übertroffen.

— In Genu einem Dorfe bei Köthen in Anhalt, feierte dieser Tage der Gutsarbeiter Christoph Reinbote seinen 110. Geburtstag. Das „Geburstagskind“ hat einen 78 jährigen Sohn, den Berliner Droschkenkutscher Karl Reinbote.

Friedrichshafen. Graf Zeppelin kündigte an, daß er Major Groß, Konstruktor des Luftschiffes, welches vor kurzem vom Kriegsministerium erworben wurde, zum Duell fordern werde. Der Major soll den Grafen Zeppelin dadurch beleidigt haben, daß er behauptete, nicht dieser, sondern ein österreichischer Ingenieur, namens Schwarz, habe das Luftschiff starren Typs erfunden. Darin sieht Zeppelin eine Anzweiflung seiner eigenen Glaubenshaftigkeit und mithin eine Beleidigung, die nur mit Blut abgewaschen werden könne.

Köln. Der Cholera halber führen die medizinischen Behörden an allen Grenzstationen der französischen und belgischen Eisenbahnen eine scharfe Untersuchung aller die Grenze passierenden Reisenden aus. Selbst der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland haben sich der Untersuchung zu unterziehen gehabt.

Hamburg. Alle russischen Auswanderer, die nach amerikanischen Häfen gehen wollen, werden vor ihrer Einschiffung



Se. Gnaden der hochw. Herr Erzbischof Langevin, O. M. I.

fung fünf Tage unter Quarantäne gestellt und ihr gesamtes Gepäck wie auch ihre Kleidungsstücke einer gründlichen Desinfektion unterworfen. Diese Maßregel erfolgt auf Anordnung der Bundesregierung in Washington.

Budapest. Fürst Ferdinand von Bulgarien, welcher von Sofia in Budapest eintraf, wurde von dem zur Zeit hier weilenden Kaiser-König Franz Joseph in der wärmsten Weise empfangen. Offiziös wird anlässlich des Besuchs der Erwartung Ausdruck verliehen, daß Bulgarien seine bisher bekundete besonnene und selbstlose Haltung dem Sandtschabahn-Streit gegenüber im Interesse des Friedens auch ferner betätigen werde.

London. Eine der größten Demonstrationen die je in Hyde Park stattfanden, war am 27. Sept. Etwa 300,000 Menschen hatten sich eingefunden um gegen die „Licensing Bill“ zu protestieren. Gegen 90 Redner ließen sich hören.

Manchester, Engld. Mehr als 400 Baumwollfabriken im Distrikt Lancashire haben infolge des bereits berichteten Lohnstreites zwischen Angestellten und Arbeitgebern den Betrieb eingestellt. Nicht weniger als 140,000 Leute sind beschäftigungslos. Man glaubt, daß die Arbeitgeber unter den jetzigen Verhältnissen keinen besonders großen Schaden von dieser Arbeitsperre erleiden.

Toulon, Frk. Beim Artillerieergreifen auf dem Kreuzer „Latouche Treville“ explodierte eines der großen Ge-

schütze und zerschmetterte den ganzen Achterturm. 13 Mann wurden sofort getötet und eine Anzahl zum Teil schwer verwundet. Der Unfall gleicht dem auf dem Schulschiff „Cauronne“ am 12. August, wobei 6 Mann ihr Leben einbüßten.

Lissabon, Portugal. Während eines Stiergefechts entwichen 22 für die Vorstellung bestimmte Bullen aus der Arena, jagten durch die Zuschauermenge, und töteten 5 Personen. Zwanzig weitere wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Schnell herbeigeholtes Militär schoß die rasend gewordenen Tiere nieder.

Dänemark. Der dänische Erfinder Hans Knudsen, der eine Seksmaschine mittelst drahtloser Telegraphie zu bedienen im Stande sein will, stellte neulich mit seinem Apparat einen Versuch im Hotel Cecil in London vor einem aus Fachleuten bestehenden Publikum an. Er bediente sich hierbei allerdings einer Schreibmaschine, weil dies bequemer sei. Der Erfinder drückte auf einen Hebel einer Leitungstaste, worauf der korrespondierende Buchstabe eines in einem anderen Zimmer aufgestellten Typewriters niedergedrückt wurde. Mit diesem Grundprinzip ins Praktische übertragen, werde es möglich sein, eine Seksmaschine in New York von London aus, oder überhaupt so weit, als drahtlose Telegraphie betrieben werden kann, zu bedienen, was eine große Ersparnis von Arbeit und Zeit einschleße.

St. Petersburg. Seit dem Ausbruch der Cholera wurden 15,863 Personen von der Seuche ergriffen und 7,102 Todesfälle registriert. In St. Petersburg allein starben 1,825 Menschen. Die Seuche forderte selbst in den oberen Gesellschaftsklassen ihre Opfer. Ueber hundert Leichen blieben am 24. Sept. unbestattet auf den Friedhöfen liegen. In der letzten Zeit hat die Cholera jedoch dank der kühlen Witterung bedeutend nachgelassen. Der Stillstand des Geschäftes verursachte unter den Armen ein fürchtbares Elend.

— Bei Wilna hat eine aus 30 Mann bestehende Räuberbande einen erfolgreichen Bahnüberfall ausgeführt und gegen \$100,000 erbeutet. Die bewaffnete Schutzmannschaft auf dem Zuge bestand aus nur 6 Mann. Die Banditen besetzten kurz vor der Ankunft des Zuges eine kleine Eisenbahnstation und schossen die Wächter nieder, als der Zug einfuhr. Sie schossen fortwährend, um die Reisenden in Schach zu halten und verschwanden dann mit ihrer Beute in den Wäldern.

Bukarest, Rumänien. Marmirende Gerüchte betreffs des Gesundheitszustandes des König Karl sind in Umlauf. Ein Spezialist wurde von Berlin berufen.

Rom. Kürzlich sind 70 Seeleute von den zur Zeit in Neapel vor Anker liegenden Schlachtschiffen „Maine“ und „Alabama“ vom Hl. Vater, Papst Pius X., zur Audienz zugelassen worden. Nachdem er eine kurze Ansprache gehalten und sie seinen Siegelring geküßt hatten, entließ er sie mit seinem Segen.

Türkei. Das neue türkische Ministerium ist nun acceptiert worden und der Ministerrat hat sofort eine Anleihe von 4,700,000 türkischen Pfund autorisiert.

Caracas. Parteigänger des Präsident Castro haben ihre Absicht kundgegeben, eine Bewegung zu inaugrieren, ihren Freund zum lebenslänglichen Präsidenten zu machen. Baron Sedendorf, der deutsche Gesandte, hat dem Minister des Auswärtigen, Paul, die Antwort der holländischen Regierung auf die letzte Note der venezolanischen Regierung übergeben. Paul übermittelte sie dem Präsidenten Castro zu Valencia. Der Inhalt der Antwort wird geheim gehalten, doch glaubt man Grund zur Annahme zu haben, daß dieselbe kein Ultimatum bilde.

Bombay, Indien. Hunderte von Menschen wurden getötet und Tausende von Häusern wurden weggeschwemmt infolge einer Hochflut in den Distrikten Hyderabad und Deccan. Nach der Flut fand man etliche Leichname sogar auf Bäumen.

Laucceton, Tasmania. Das englische Schiff „Voch Finlas“, auf der Fahrt von Südastralien nach Collao, lief während eines hohen Seeganges unweit der Küste von Foster Island auf einen Felsen, und ging angesichts einer nach Hunderten zählenden Menge Eingeborener am Ufer, mit Mann und Maus unter. 20 Mann fanden in den Wellen ihren Tod. Der Name des Kapitäns war Dean.

Mexiko. Nachrichten aus Acapulco besagen, daß dort zwei dicht aneinander folgende starke Erdstöße die Küstenbevölkerung in furchbare Aufregung gebracht haben. Die See ging plötzlich hoch und richtete an mehreren Schiffen Schaden an. Der Dampfer „Radmez“ der Cosmos-Linie, von San Francisco nach Hamburg unterwegs, wurde von der Flutwelle gefaßt und derart geschüttelt, daß ein Teil der Takelage über Bord ging; die Passagiere wurden sämtlich zu Falle gebracht oder gegen die Wände ihrer Kajüten geschleudert. Von den auf Deck befindlich gewesenen Passagieren und Mannschaften sind durch die niedergehenden Masten und rollenden Gegenstände vier getötet und eine Anzahl verletzt worden. Im Innern des Landes ist von dem Erdbeben wenig wahrgenommen worden.

Neuseeland. Der größte Geysir der Erde scheint der von Rotura auf Neuseeland zu sein. Ein Reisender, der ihn gründlich beobachtet hat, sagt, daß er monatlich 22mal ausbreche, wobei seine Wasser- und Dampfsäule 1000 bis 1300 Fuß aufsteige. Sein Becken nimmt über 1 1/2 Aker ein. Man erklärt die Erscheinung damit, daß Steine in sein natürliches Ausflußrohr fallen sollen, die dieses verstopfen, bis der steigende Dampfdruck das Hindernis wieder in die Luft emporschleudert.

Der Staaten.

Washington. In der Zeit vom 1. Okt. 1906 bis zum 1. August 1907 beliefen sich die Handelsbankerotte in den Ver. Staaten auf \$112,444,550, während die Bankerotte vom 1. Okt. 1907 bis 1. Aug. 1908 eine Gesamtsumme von \$219,945,836 umfaßten, ein Mehrbetrag von \$107,501,586.

Das Marineamt hat mit der Firma Schwarzschild und Sulzberger einen Contract für Lieferung von 1,275,000 Büchsen Konservenfleisch abgeschlossen — die größte Bestellung welche das Flotten-Departement je in Friedenszeiten gemacht hat. Um ihr zu genügen, werden 38,000 Stück Rindvieh und 6000 Schweine ihr Leben lassen müssen.

Auf dem Forstamt ist ein Telegramm des Herrn Raymond Wilson eingelaufen, der im Namen der Bundesregierung mit der Untersuchung der Beschädigung beschäftigt ist, welche die Waldbrände in Minnesota angerichtet haben. Er veranschlagt den Schaden bis auf \$10,000,000 und teilt mit, daß die Brände teilweise noch lebendig sind.

New York. Kommander Robert Peary, welcher im Juli auf dem „Noo-sevelt“ nach dem Norden abdampfte, hat von sich hören lassen. Die Nachricht datiert von Etah, Nord Grönland den 17. Aug. Hiernach hat der Forscher sich soeben verproviantiert und nun Kohlen, Hunde, Walrossfleisch und dergleichen eingenommen und meldet wildes Schneegestöber sowie, daß er in einigen Tagen die eigentliche Reise antreten wird.

Der ganze Osten der Ver. Staaten und der Südosten von Canada sind

gegenwärtig vom Rauch und Waldbränden überzogen, die gewaltige Strecken herrlicher Forsten vernichten. Wie ein dichter Nebelschleier umhüllt der Rauch ein ungeheures Gebiet und selbst weit hinaus auf das Meer verbreitet sich sein Mantel.

Ein großer Wirbelsturm legte über die Bahama-Inseln am 12. Sept. und den folgenden Tagen und zerstörte die Stadt St. Mathew auf der Insel Inagua. Der holländische Dampfer „Prinz William I.“ nahm bei Castie Island die schiffbrüchige Mannschaft des norwegischen Dampfers „Yumuri“ auf, der in dem Sturm zu Grunde gegangen ist.

Philadelphia. Dichter Nebel, der die Straßen verhüllte und keinen Ausblick gestattete, hat eine schwere Kollision zwischen zwei in entgegengesetzter Richtung fahrenden Straßenbahnwagen verursacht, wobei über 50 Personen mehr oder minder schwere Verletzungen davongetragen haben.

Chicago. Die große öffentliche Bibliothek der Stadt Chicago enthält mehr als 3,000 Bücher, welche von Katholiken verfaßt sind. Eine Liste dieser katholischen Bücher steht nun bereits zur Verfügung und man erwartet, daß sich die Katholiken diese so schöne Gelegenheit reichlich zu Nutzen machen werden, indem sie fleißig diese guten Bücher verlangen- und aufmerksam durchlesen.

Nach dem amtlichen Schulzensus wird Chicagos Bevölkerung auf 1,924,060 Seelen veranschlagt, Der vor 4 Jahren abgehaltene Zensus ergab 1,714,144.

Pittsburg. Aus Nstola bei Johnston, Pa., eingetroffene Nachrichten besagen, daß das dort wütende Waldfeuer endlich unter Kontrolle sei. In Nstola verbrannten 10,000,000 Fuß, in Haron 6,000,000 Fuß Baumstämme. Der Verlust beträgt etwa \$300,000. Ueber Windber, Johnston und anderen Orten hangen schwere Rauchwolken. In den Hayden Waldungen bei Greensburg, Pa., brach letzte Nacht ebenfalls ein schlimmer Brand aus. In allen Kirchen wurde gestern um Regen gebetet. Der durch die Trockenheit im Osten erlittene Schaden wird bereits auf \$20,000,000 geschätzt. In manchen Gegenden kaufte man Wasser zu 10 Cts. die Gallone.

Wm. H. Singer, einer der bekanntesten hiesigen Stahlfürsten, hat anlässlich der Feier seiner goldenen Hochzeit seinen vier Kindern je \$4,000,000 in Wertpapieren zum Geschenk gemacht.

Rhinländer, Wis. Die Städte Gagen und Woodboro sind von Waldbränden zerstört worden. Etwa 400 Personen sind obdachlos.

Fond du Lac, Wis. Um Mitternacht brach hier ein Feuer aus, das mit solcher Geschwindigkeit um sich griff, daß bereits in einer Stunde Eigentum im Werte von mehr als \$100,000 vernichtet war. Das Feuer entstand durch Explosion von Gasolin in einer Automobil-Remise. Fünf Kirchen wurden ein Raub der Flammen, darunter auch die kath. St. Josephs Kirche.

Für gute Waren,

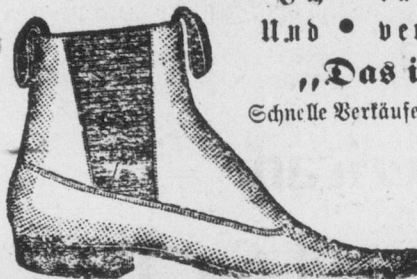
mäßige Preise und gerechte Behandlung geht zum **MUENSTER - CASH - STORE**

wo Ihr eine vollständige Auswahl von General Merchandise finden werdet, sowie die berühmten De Laval Rahm Separatoren, Raymond Nähmaschinen, Paris Pflüge und Dis. Eggen, Kentucky Drills, Chat-ham Pflugmaschinen und Wagen, u.s.w.

L. J. LINDBERG

Eigentümer

„Speziales-Schuh-Geschäft.“
Kommet und sehet meine Schuhe!



Ich kaufe Sie echt,
Und verkaufe Sie recht.
„Das ist mein Motto!“

Schnelle Verkäufe, kleine Profite, zufriedene Kunden
Schuhreparatur schnell
... und pünktlich besorgt ...

Geo. K. Muench
MUENSTER, Sask.

BRUNO
Lumber & Implement
Company

Händler in allen Arten von

Baumaterial

Moline Wägen
Monitor u. McCormick Drills
Die berühmten John Deere
Pflüge

Feuerversicherung.

Kommt und besucht uns in unserer Office
um nähere Einzelheiten zu erfahren.

Trauerbilder

zum Andenken an die Lieben

„Verstorbenen.“

werden angefertigt in der Office

— des —

ST. PETERS BOTEN
Muenster Saskatchewan

Neue Möbel

nach neuen Mustern und nach
der neuesten Mode

Wenn Sie irgend ein Möbelstück brauchen oder ein neues Heim ausstatten wollen, so fragen Sie nach meinen ermäßigten Preisen für Schlafzimmereinrichtung, Eisenbetten, Matratzen, Speisezimmerstühlen, Stühlen, Porzellanwarenschränken, u. u. Ein großer Vorrat von Teppichen jeder Art ist immer an Hand.

GEO. RITZ
HUMBOLDT, SASKATCHEWAN

! Photographien !

Für gute Photographien geht man zu J. F. Reinhart in Humboldt. Gute Arbeit garantiert.

J. F. Reinhart, Humboldt.
Main Str. südlich von der Eisenbahn.

**Katholische
Buchhandlung**

Messgewänder, Kreuzwegstationen
Messwein, Statuen, Altargeräte
Kerzen, Et. u. s. w., u. s. w.

Katholische Bücher

W.E. BLAKE & SON

123 Church Street
TORONTO, ONT., CANADA

J. M. CRERAR, Advokat.

Rechtsanwalt, öffentlicher Notar, u.
Anwalt der Union Bank of Canada
Bürgerpapiere ausgestellt. Geld auf
Hypotheken zu verleihen unter leichten
Bedingungen. **Humboldt, Sask.**

Der beste Beweis

daß wir den westlichen Teil der St. Peters Kolonie richtig beurteilten, als wir vor sechs Jahren in demselben

über 100,000 Acker Land

auswählten, wird dadurch geliefert, daß jene Gegend heute zu den

herrlichsten Teilen West-Canadas

gezählt werden kann. In derselben findet man das vorzüglichste Land, mit allen Vorteilen, die eine gut besiedelte Gegend aufweist.

Kirchen und deutsche Pfarrschulen

finden sich überall im westlichen Teile der Kolonie. Derselbe bietet daher besondere Vorteile für Familienväter, die sich nach einer schönen Heimat umsehen.

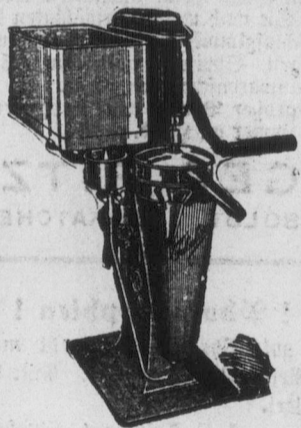
Nähere Auskunft erteilt unser Stellvertreter, Herr F. Heidgerken in Humboldt, Sask., oder unsere Hauptoffice.

Die Adresse derselben ist:

German American

Land Co. Ltd.

St. Cloud, - - - Minn.



Rahm! Rahm!

Da jetzt die Zeit herannahet, in der Sie einen Rahm-Separator brauchen, machen wir hiermit bekannt, daß wir den „SHARPLESS“ Hand Separator unter den besten Garantien verkaufen zum Preise von **\$45.00 aufwärts**

Ferner halten wir Groceries, Dry Goods, Schuhe, Hüte, Kappen, und sonst alles, was zum gewöhnlichen Hausbedarf notwendig ist. Um geneigten Zuspruch bittend

TEMBROCK & BRUNING

MUENSTER, SASKATCHEWAN

Wir ersuchen unsere Leser,

jene Geschäftsleute und

Firmen bei ihren Aufträgen

und Einkäufen in erster

Linie zu berücksichtigen, die

in diesem Blatt anzeigen.

Rush City, Minn. In dem Geschäftsviertel der Ortschaft Rush City brach ein mächtiger Brand aus, der die ganze Ortschaft zu zerstören drohte. Die Feuerwehr aus St. Paul, Pine City und Hinley wurde zu Hilfe gerufen, denen es allmählich auch gelang ein weiteres Umsichgreifen der Flammen zu verhüten. Der Verlust soll sich auf \$200,000 beziffern.

St. Louis. Zum erstenmal seit 20 Jahren fiel hier im September Schnee. Es schneite in Kansas City und entlang der westlichen und nördlichen Grenze des Staates und zwar am 27. Sept. für 2 Stunden.

Selena, Mont. Infolge eines blendenden Schneesturmes, der den Lokomotivführern die Aussicht benahm, kollidierte heute Passagierzug No. 18 der Burlington Bahn unweit Youngs Point mit einem Frachtzuge, wobei den erst erlangbaren Berichten nach, 25 Personen getötet und 30 bis 40 verletzt sind.

Wrangel, Alaska. Mit dem Nachschiff „Star of Bengal“ sind bei der Coronationinsel 110 Personen von einer Besatzung und Passagiermenge die zusammen 137 Personen zählten, am Sonntag von den Wellen des Ozeans verschlungen worden; das Schiff lag bei Helms Point, wurde aber von einem gewaltigen Unwetter von seinen Schlepfern losgerissen und auf die Klippen geschleudert, wo es in Trümmer ging. Die Nachricht von dem schweren Unglück wurde von dem Schlepper „Hattie Gage“, der die 27 Ueberlebenden an Bord hatte, hierher gebracht.

Seattle, Wash. Eine Gesellschaft von Indianern, welche im letzten Juni eine Bootsfahrt machte, um ihre Kame-laden zu besuchen, fand an der sibirischen Küste die Bewohner eines ganzen Eskimo-Dorfes als Leichen vor. Die Leute waren ganz steifgefroren und allem Anscheine nach schon längere Zeit tot.

Eureka, Cal. Die Waldbrände tobten mit ungebrochener Kraft weiter und werden durch starken Nordwestwind immer mehr nach Osten getrieben. Das Städtchen Luffenholz, das aus einigen Duzend Holzhäusern besteht, ist vollständig weggebrannt und von der Fellstrum Lumber Co. mit ihren gewaltigen Holzlagern ist wenig oder nichts übrig geblieben. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Das während des letzten Fiskaljahres im Staate gewonnene Gold hat einen Wert von \$16,727,928; es sind das 2 Millionen weniger als im Vorjahre.

Norfolk, Va. Eine 1200 Pfund wiegende Seetuh wurde kürzlich in der Chesapeake Bay gefangen und nach zweifeltem Widerstand, den zu brechen 6 Männer ihre ganze Kraft aufbieten mußten, in ein halb mit Wasser gefülltes Boot verladen. Wenn es möglich ist, das Monstrum am Leben zu erhalten, soll es ausgestellt werden. Diesen ungewöhnlichen Fang machten in Oceanview Kapitan W. D. Parker und 5 seiner Leute in einem Schleppnetz, welches das gewaltige Tier bei seinem wütenden Umhergeschlagen beinahe zerriß.

Indianapolis. Nach dem wildesten

Kampfe, der je in der Legislatur von Indiana stattgefunden hat, hat das Abgeordnetenhaus die Lokal-Optionvorlage der „Anti-Saloon-Liga“ angenommen. Prompt nach der Annahme des Gesetzes um 4:30 Uhr setzte Gouverneur Fairley seine Unterschrift unter das Dokument und machte es rechtskräftig.

Cairo, Ill. Das Verwaltungsgebäude und die Lagerplätze von Kelly Bros. Lumber Co., einer Lechtergesellschaft der „Three States Implement Co.“ sowie mehrere Wohnhäuser sind durch einen Brand vollständig eingäschert worden; der Schaden wird auf \$125,000 geschätzt.

An zwei verschiedenen Orten des Staates Illinois wurden kürzlich ergiebige Ölquellen entdeckt und zwar eine in der Nähe von Sparta, Randolph Co., auf der McFrey-Farm, und eine drei Meilen nördlich von Shawneetown, Gallatin Co., in einer Tiefe von 175 Fuß.

Sedalia, Mo. Bei einer stattgehabten Pulverexplosion sind 12 Personen getötet worden. Von den Verletzten werden voraussichtlich alle bis auf 1 oder 2 genesen.

Hannibal, Mo. Die Anlagen der Atlas Portland Cement Co. unweit dieser Stadt wurden auf unbestimmte Zeit geschlossen, wodurch 1500 Mann beschäftigungslos werden.

Kansas City. William W. Payne, welcher im Jahre 1858 als Konstabler die letzten Sklaven in Missouri in öffentlicher Auktion verkaufte, starb hier im Alter von 72 Jahren.

McAlester, Okla. Zwei Meilen nördlich von hier wurde eine Person vom Blitze erschlagen, 10 weitere verletzt und 12 Wohnhäuser gingen in den Flammen auf. Das Pulvermagazin der Samples Mining Company, in dem sich ein großer Dynamitvorrat befand, wurde ebenfalls vom Blitze getroffen und flog auf.

Armour, S. D. In L. G. Cantons Laden wurde eingebrochen. Die Einbrecher erbeuteten aus dem Geldschrank \$33,000 in Papier, \$2,000 in Gold und \$300 in Silber. Für die Verhaftung der Diebe, von denen man soweit keine Spur hat, ist eine Belohnung von \$1,000 ausgesetzt worden.

Wheeling, W. Va. Nachdem Jos. Morgan einem Vortrage vor Wm. J. Bryan gelauscht, geriet er derart darüber in Entzücken, daß er dem Präsidentschaftskandidaten um den Hals fiel und ihn küßte. Friedensrichter Phillips verurteilte den Enthusiasten zu einer Geldbuße von \$10.

St. Paul, Minn. „Jim“ Hill, der bekannte amerikanische Eisenbahnkönig hat nenlich in Crookston, Minn., erklärt, daß niedrigere Weizenpreise in Zukunft zu den Dingen gehören werden, die mal gewesen sind; unter 90 Cts. für No. 1 Northern würden die Preise aller Voraussicht nach nicht wieder gehen.

(Unsere Farmer werden nicht böse sein, wenn sich „Jims“ Prophezeiung erfüllen sollte. D. R.)

St. Peters Kolonie.

Der Danktagungstag wird nicht an 19. Okt. sondern am 9. Nov. dem Geburtstage Sr. Majestät, König Edward gefeiert werden. Am 19. Okt. ist nämlich die Nomination des Kandidaten für das Dominion Parlament und deshalb ist dieser Tag nicht für den Danktagungstag geeignet.

Wir machen unsere Leser auf die Anzeige der Great Northern Lumber Co. aufmerksam in dieser Ausgabe.

Der hochw. P. Prior ist letzte Woche nach Winnipeg gereist um bei der feierlichen Einweihung der neuen Kathedrale in St. Boniface die St. Peters Kolonie zu vertreten.

Gebraucht „Ogilvie's Royal Household“ Mehl, welches das beste ist und die Great Northern Lumber Co. Ltd. feil bietet.

Die Herren Bernhard Korte und Gerhard Schlepfer, die vor einiger Zeit 3 Viertel Land in der Nähe von Münster gekauft haben, haben sich jetzt mit ihren Familien dauernd darauf niedergelassen.

Es wird berichtet, daß Herr Chas. Nevermann wieder in das Erdbodenland Californien zurückkehren will.

Auf der konservativen Konvention in Humboldt am 30. Sept. wurde als Kandidat für die Dominion Wahl Herr James Lytle aus Goran aufgestellt. Es wurde auch eine konservative Association gegründet, deren Präsident Herr Pence von Lanigan, Vizepräsident Mr. Dunsford von Humboldt ist. Ungefähr 89 Delegaten waren bei der Konvention.

Probiert den Chase und Sanborn „Seal brand“ Kaffee. Wenn ihr ihn einmal gebrauchet, werdet ihr ihn immer gebrauchten. Zu haben bei der Great Northern Lumber Co. Ltd.

Auf der Liberal Konvention in Humboldt am 29. Sept., bei welcher sich über 170 Delegaten eingefunden haben wurde Dr. Neely ohne irgend welche Opposition als Kandidat für die Dominion indoffiert. Nach seiner Nomination wurde die Central Liberal Organization formiert und G. J. Hauser von Humboldt zum Präsidenten, A. C. Logke von Bouda und andere zu Vizepräsidenten und F. Heidgerken von Humboldt zum Sekretär und Schatzmeister gewählt. Herr W. R. Metherwell gab sowohl während als nach der Konvention eine Rede.

Verpasset nicht die Gelegenheit Euch unsere Bar- und Spezial-Offerte zu Nutzen kommen zu lassen. Diese Offerte hält an bis zum 1. Jan. Fraget unsere „Clerks“ um Aufschluß. Great Northern Lumber Co. Ltd.

Der Durchschnittsertrag des Weizens in Leopold ist 25 Bu. zum Acker.

Dan Smiths Stall in Leopold ging während des Dreschens in Flammen auf.

Man hüte sich die Prairie anzuzünden. Unberechenbarer Schaden kann daraus hervorgehen.

Kürzlich sind 8 Kälber durch den Baum des Klosters Weideplatzes gebrochen und in südlicher Richtung fortge-

laufen. Vier davon wurden wieder eingefangen. Wer die übrigen findet, ist gebeten, es dem Kloster anzuzeigen. Der ehrw. Fr. Maurus Schwaiger D.S.B. schreibt aus Colorado, daß in seinem Besinden eine Wendung zum Besseren eingetreten ist.

Der hochw. P. Dominik D.S.B. von Annahem hat von Winnipeg aus einen Abstecker nach St. Paul, Minn., seinem früheren Arbeitsfelde, gemacht.

Zu der Maria Himmelfahrtsgemeinde starb letzten Samstag Peter Kill im 41. Lebensjahre an einem epileptischen Anfälle. Er hinterläßt eine Witwe und 4 Kinder, von denen das jüngste 4 Jahre zählt. Die Beerdigung fand Montag durch P. Bonifaz D.S.B. statt. Möge seine Seele ruhen in Frieden!

Drei Kinder der St. Gregor Gemeinde empfingen letzten Sonntag aus der Hand des hochw. P. Peter zum ersten Mal den Leib des Herrn. Erhebend war bei dieser Gelegenheit der Gesang. Die Kinder der Frau Specht aus Annahem sangen nämlich unter Anleitung des Herrn Lehrers Frank Blemel eine deutsche Messe.

Beim Herrn John Binsfeld in St. Gregor ist der Storch eingekehrt und hat ihm das zwölfte Kind gebracht.

Die Auktionen bei Stangl und Schaaf sind sehr gut ausgefallen. Alle Gegenstände brachten einen hohen Preis, einig davon sogar einen höheren Preis, als sie neu kosteten. Unter den Steigerern war absolut keine Spur von Geldnot zu entdecken.

Wir lenken hiermit die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die Anzeige des Hrn. Chas. Nevermann in dieser Nummer.

Montag starb in Humboldt Frau Josephine Stiegler, die Gattin des Ladenbesizers J. J. Stiegler nach einer kurzen Kranklichkeit.

Das Wetter war wieder schön zum Dreschen und Pflügen, obichon etwas rauh. Samstag und Montag war es auch etwas feucht und neblig.

Donnerstag, den 15. Okt., abends 8 Uhr wird in Humboldt zu Ehren des H. Dr. Neely eine Massenversammlung stattfinden, bei welcher Herr Oliver, Minister des Innern reden wird.

Kirchliches.

Winnipeg. Die prachtvolle neue Kathedrale in St. Boniface wurde letzten Sonntag feierlich dediziert. Zugegen waren Erzbischof Duhamel von Ottawa, Bischof Racicot von Montreal, Erzbischof Gauthier von Kingston, Bischof Shanley von Fargo, N. D. und eine große Anzahl Priester. Am Vormittag hielt Bischof Roy von Quebec, die Predigt, am Nachmittag Bischof Shanley von Fargo und am Abend Erzbischof Ireland von St. Paul, Minn. Die Kosten der Kathedrale belaufen sich auf annähernd \$300,000 und bis sie vollkommen fertiggestellt sein wird, dürfte sie wohl \$350,000 kosten. In Winnipeg sind 8 kath. Gemeinden mit ungefähr 26,000 Seelen. Alle Pfarreien beteiligten sich an der imposanten Pre-

Great Northern Lumber Company Ltd.

Sändler in Lumber, General Merchandise & Hardware.

Humboldt, Saskatchewan.

Unser Geschäftsname zeigt an, daß wir Bauholz verkaufen. Wir brauchen nur hervorzuheben, daß wir eine große Auswahl aller Sorten von Baumaterial an Lager haben. Unser ganzer Wintervorrat von General Merchandise ist jetzt da und wir offerieren die vollständigste Auswahl in jeder Hinsicht des Geschäftes.

Wir wollen ihre Kundenschaft; wir sind in Humboldt gewesen seit Gründung der Stadt und haben uns den Ruf ehrlicher und rechtlicher Geschäftleute erworben. Wir helfen unseren Kunden durch, wenn sie der Hilfe bedürftig sind nachdem sie angefangen haben ihr Land zu bebauen und das meiste ihres Geldes im Begründen ihres Heims, im Ankaufen der nötigen Maschinen, Rinder und Pferde verausgabt haben. Wir haben sie nicht gedrängt für Bezahlung zur Zeit der Mähernte, sondern, unseres eigenen Verlustes nicht achtend, haben wir den Termin verlängert und so in der Not die Bürde mit ihnen getragen. Wir sind überzeugt, daß unser Entgegenkommen geschätzt werde und die Leute sich insofern erkenntlich zeigen, daß sie in Zukunft bei uns einkaufen. Wir garantieren allen etwaigen Kunden ein ehrliches, rechtliches Geschäft und höfliche Bedienung.

Einige Worte über unsere Waren: Wir sind stets darauf bedacht eine Auswahl von guten, zweckdienlichen Waren auf Lager zu haben; wir besaffen uns nicht mit unechten Waren, die gut zu sein scheinen aber in Wirklichkeit nichts taugen. Solche Sachen sind immer zu teuer und deshalb halten wir sie gar nicht. Wenn wir etwas verkaufen, so sehen wir darauf, daß unsere Käufer auch damit zufrieden sind. Wir sind der Ansicht, daß eine gute Ware zu einem realistischen, vernünftigen Preise am Ende billiger ist als billiges Zeug. Wir verkaufen nur zu einem Preis, weil das Geld Ihres Nachbarn uns ebensoviel wert ist, als das Ihre.

Einige schätzbare Sachen: Der Sharpless Tubular Rahm Separator. Er läuft leicht und gibt bessere Zufriedenheit als irgend ein anderer. Wir garantieren dafür. Der Preis ist sehr mäßig.

Die McClary Öfen. Die beste Auswahl in der Stadt. Kaufen Sie keinen Ofen, ehe Sie bei uns vorgesprochen haben.

Die Ames Holden Co. Schuhe. Der nützlichste Arbeitsschuh, der vollendetste und der zierlichste, der in Humboldt verkauft wird. Die Auswahl in Schuhen ist besonders vollständig.

Das Ogilvie's Royal Household Mehl. Dieses Mehl wird durch die neue elektrische Prozedur hergestellt. Dieses Mehl gibt das beste Brot und mehr Laibe von einem Sack Mehl als irgend eine andere Sorte. Es ist das billigste und beste am Ende, auch wenn Sie einige Cents mehr dafür bezahlen als für eine billigeren Qualität, denn es hält länger an.

Der Chase und Sanborn Kaffee. Wenn Sie diese Sorte noch nicht versucht haben dann haben Sie den schmackhaftesten Kaffee noch gar nicht kennen gelernt. Wir halten großen Vorrat von gemaltem Chase & Sanborn "Seal" brand in 1 Pf. und 1/2 Pf. dichten Blechbüchsen. Dieser "Brand" ist ohne Zweifel einer der besten auf dem Markt. Versuchen Sie es einmal. Wir halten auch den ungemalten Chase & Sanborn Kaffee.

Kleider. Wir besitzen einen großen Vorrat von Kleidern. Der Vorrat ist eigentlich so groß, daß wir gewisse Kleidungsstücke zu reduzierten Preisen verkaufen. Wenn Sie einen Anzug kaufen wollen, so wird es sich für Sie bezahlen, unsere Auswahl zu besichtigen.

Dry Goods. Unser Winter Vorrat ist angekommen. Wir laden die Damen ein, sich unsere Auswahl anzusehen und wir sind überzeugt, daß wir sie befriedigen können.

Zum Schluß machen wir unseren Kunden, die baar bezahlen, bekannt, daß wir ihnen jetzt eine **Spezial-Offerte** machen die bis zum 1. Januar 1909 dauert. Wegen Mangel an Raum können wir die Einzelheiten dieser Offerte hier nicht auseinandersetzen. Aber fragen Sie unsere Geschäftsführer und sie werden Ihnen vollen Aufschluß geben. Wir wünschen, daß Sie alle sich diese Offerte zu Nutzen machen, ob sie nun frühere oder spätere Kunden sind. Wir versichern Ihnen allen eine höfliche Behandlung.

Ihr Geschäftshaus.

Great Northern Lumber Company Ltd.

F. Heidgerken, Mgr.

Humboldt, Sask.

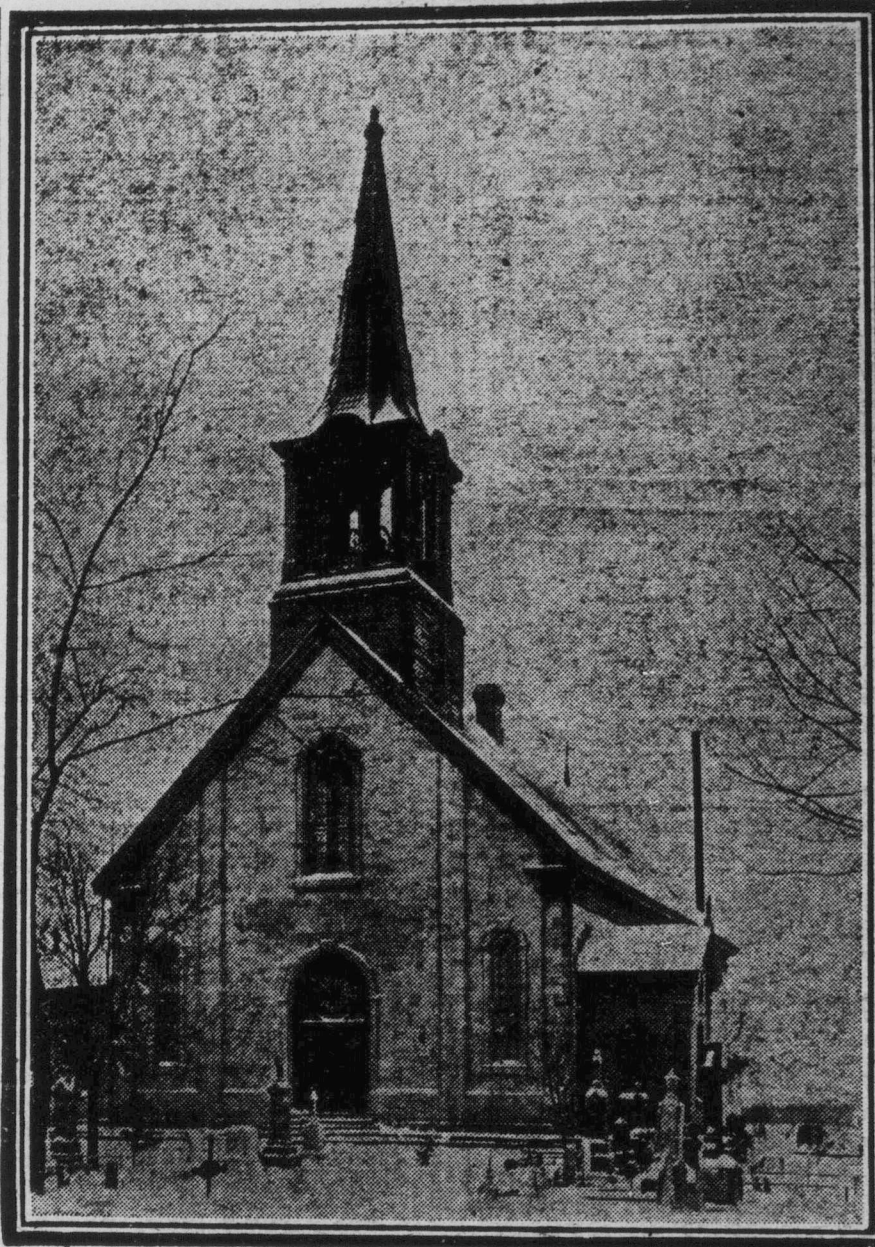
tion.

New Westminster, B. C. Der hochw. Bischof August Dautenwill O. M. J. von New Westminster ist auf dem Generalkapital der Oblaten-Väter zu Rom zum Generalobern des ganzen Ordens erwählt worden. Da der Sitz des Generalobern in Rom ist, so wird New Westminster einen neuen Bischof erhalten. In der letzten Zeit war allgemein die Nachricht verbreitet, daß Bischof Dautenwill zum Erzbischof von Vancouver ernannt worden sei. Aber bevor dieses Ehrenamt ihm offiziell übertragen war, hat er die schwere Bürde des Generalamts seines Ordens übernommen. Alle Oblatenpatres in Amerika, Europa, Asien und Australien stehen unter der Leitung dieses neuen Generalobern. Bischof Dautenwill steht in 51. Lebensjahre u. ist in Elfsäß geboren. In 1880 legte er seine Profess ab und in 1885 wurde er zum Priester geweiht. Sein Arbeitsfeld wurde British Columbia. Im 1897 erhielt er die Bischofsweihe und im Jahre 1899 wurde er der Nachfolger des Bischofs Durien in der Diözese New Westminster, die er seither mit Erfolg und Energie geleitet hat.

Ottawa. Am 22. Sept. hatte der apostolische Delegat für Canada, Mgr. Sbarretti eine Audienz beim H. Vater.

St. Cloud, Minn. Unter großer Teilnahme wurde hier am 27. 28. 29. u. 30. Sept. die 12. Jahresversammlung der deutschen, kath. Männervereine von Minnesota, sowie der 10. Katholikentag gefeiert. Der hochw. Herr Abt Peter Engel, O. S. B., zelebrierte am 27. in der Unbefl. Empfängnis Kirche ein Pontifikalamt und P. Augustin Brockmeyer, O. S. B., hielt die Festpredigt. Bischof Trobec hielt die Begrüßungsrede. Verschiedene Spezialzüge brachten die Delegaten Direktoren und Festgäste nach der schönen und festlich geschmückten Bischofsstadt St. Cloud. Der Nordstern gab eine elegante Festnummer heraus mit geschichtlichen Abhandlungen über die verschiedenen hauptsächlichsten Pfarrgemeinden der Diözese. Diese Festnummer verdient nicht nur gelesen, sondern auch aufbewahrt zu werden, da sie auch der Außenwelt zeigt, welchen großen Fortschritt die deutschen Katholiken Minnesotas auf kirchlichem Gebiete zu verzeichnen haben.

Cleveland, O. Ueber die 53. Generalversammlung des D. A. Centralvereins ist noch zu berichten, daß der hochw. P. Plazidus Dohle, O. S. B., eine brillante Beschreibung der Kompilgerfahrt gab. Dieselbe fand solchen Anklang, daß nach einstündigem Vortrage, der hochw. Redner aufgefordert wurde, sich weiter hören zu lassen. Pater Plazidus war der Aufgabe gewachsen und wußte seine Zuhörer eine weitere Stunde lang zu fesseln. Stürmischer Beifall belohnte den Redner und unter Erhebung von den Sätzen wurde ihm der Dank der Versammlung dargebracht. Zum Schlusse erteilte Pater Plazidus den Anwesenden den päpstlichen Segen und zwar im speziellen Auftrage Sr. Heiligkeit, Papst Pius X. Der Zen-



Alte Kathedrale von St. Boniface.

tralverein zählt jetzt 107,754 Mitglieder. Die Versammlung faßte Beschlüsse über geheime Gesellschaften, Föderation kath. Vereine, Ehescheidung, Mischehen, soziale Frage, Sprache und Christliche Erziehung. Zur Heranbildung tüchtiger Priester wurden Freistellen in Rom empfohlen.

Korrespondenzen.

Bruno, Sask. den 22. Sept. '08. — Werter „St. Peters Bote!“ Bitte folgende Zeilen aufzunehmen als verspätet: An „Labor Day“ wurde dahier ein großartiges Picnic zum Besten der St. Bruno Kirche und Pfarrschule abgehalten. Das Wetter ließ nichts zu wünschen übrig und schon frühzeitig stellten sich Teilnehmer von allen Richtungen ein. Gleich nach der hl. Messe, erschien die Leopold Band und sofort erfüllten Berg und Tal die Klänge einer lieblichen Musik. An der Feier nahmen Teil Leopold, Hoodoo und St. John aus den Nachbargemeinden. Ganz besondere Freude aber verursachte die Gegenwart folgender hochw. Herrn: P. P. Theophons, Dominik, Bernard nebst unserem Seelsorger P. Chrysostramus. Die Frauen und Jungfrauen waren schon frühzeitig um die Herstellung des schmackhaften Mahles besorgt. Frau A. J. Schwinghammer servierte köstliches „Ice-Cream“ und Lemonade. Alles klappte und stimmte. Die Leopold Bande verdient unsere vollste Anerkennung und Empfehlung. Der

Mitglieder sind zwar wenige, aber jedes stellt seinen Mann. Sie sind Ehrenmänner und ihre Musik ist jeder anderen der Kolonie ebenbürtig. Ferner fehlt es nicht an deutschen Liedern, die doch in keiner deutschen Unterhaltung fehlen dürfen. Das Ballspiel, sowie das Wettrennen hatte viele Bewerber um die Preise und war daher sehr interessant. Den Preis beim Ballspiel gewann Bruno. Alle waren zufrieden und amüsierten sich aufs Beste. Unser Picnic war wirklich schön und wird so schnell nicht in Vergessenheit geraten. Herr D. J. Schwinghammer schenkte eine Nähmaschine, die Bruno Lumber und Implement Co. einen Binder, Jos. Ermentraud ein paar junge Schweine, Pillsbury und Marschall ein neues Pferdgeschirr, Alex. Pulvermacher eine Portion Fleisch und Wurst, Frau G. Damm kunstvolle Kravatten und eine schöne Decke, welche beinahe \$20 einbrachten, die Modekünstlerin Fräulein Wunderlich präsentierte eine schöne Decke mit den Namen aller, die Loose darauf genommen hatten. Diese Decke brachte \$36.00. Ueberhaupt bekundeten alle das höchste Interesse für unser Picnic. Das Komitee, welches aus den Herrn H. Knoke, Jos. Meyer, A. Deibert, G. Damm, B. Honisch und W. F. Hargarten zusammengesetzt war, sowie unser Herr Pfarrer danken hiermit allen Mitarbeitern und Teilnehmern unseres Gemeindefestes, das in jeder Hinsicht ein glücklicher Erfolg zu nennen ist. Der Reingewinn beläuft sich auf über \$200.00. Unter den Umständen

war das ein glänzender Erfolg.

Das Komitee.

Der älteste Baum

der Welt befindet sich auf der Insel Cos an der Küste Klein-Asiens. Es ist eine uralte Platane, unter deren Schatten der Begründer der antiken Medizin Hippokratrates seinen ersten Schülern Lehrstunden gegeben haben soll und man schätzt sein Alter auf nicht weniger als 2500 Jahre. Der Stamm hat einen Umfang von 35 Fuß, die Zweige werden noch jetzt in jedem Frühjahr von frischem Laub begrünt, aber man hat einige der größten Äste mit Stangen stützen müssen.

Politisches.

Ueber den deutschen Michel ist ein tiefer Schlaf gekommen wie einst über Adam im Paradiese. Man könnte ihn eine Rippe aus der Seite schneiden ohne ihn aufzuwecken. Obwohl er schon mehrmals aufgefordert worden ist einen tüchtigen Kandidaten aus der Kolonie vorzuschlagen, so ist bis jetzt noch nichts geschehen. Nur einer ist soweit empfohlen worden, ob aus Spaß oder Ernst das mag dahingestellt sein. Der vorgeschlagene Herr ist Gottfried Schaffer aus Humboldt, ein Mann, der bei der neulichen Wahl nach Kräften für einen Freimaurer geschafft und „gespietscht“ hat, und wie!? Wir lassen hier die Zuschrift folgen:

„Auf Ihr Deutsche, macht Vorschläge für die kommende Provinzial Wahl! Diese Aufforderung ist jetzt schon zum zweiten Mal durch den Boten an seine Leser ergangen u. wie es scheint, wird auch dieses Mal die Aufforderung nutzlos an seine Leser verhallen, denn ich sehe in der letzten Ausgabe des Boten, trotz genauer Durchsicht, keine Vorschläge irgend welcher Art. Und ich meine in dieser Sache hätte schon längst etwas getan werden müssen, gleich nach bekannter Resignation (?) des Herrn Dr. Neely hätten wir einen Kandidaten und zwar aus unserer Kolonie aufstellen sollen. Dann hätte auch keiner versucht (?) uns einen Wetherwell oder Calder aufzuhängen, wie sie das jetzt wenigstens versucht haben.“

Ich werde mir die Freiheit nehmen um für die nächste Nummer des Boten einen Kandidaten vorzuschlagen, nämlich Herrn Gottfried Schaffer, Humboldt. Ich brauche über Herrn G. Schaffer weiter kein Wort verlieren, denn die meisten aus der Kolonie kennen genannten Herrn gerade so gut wie ich. Ich möchte diesen Vorschlag auch durchaus nicht als ein Gebot aufgefaßt haben, sondern ich würde denjenigen aus der Kolonie meine Stimme geben, der die meiste Aussicht hätte durchzukommen. Ich weiß zwar nicht was Herr Schaffer darüber denken wird, ob er die Wahl annehmen würde! — Aber das sind nicht meine Sachen, ich habe durch meinen Vorschlag einen Schritt nach der rechten Seite (?) getan und das genügt mir.

Joseph Wigbers.

Damenhüte.

Ich habe eine Auswahl von Winter-Damenhüten, Kinder- und Mädchenhüten zum Verkauf in unserm Wohnhaus zu Münster und werde jeden Donnerstag, Freitag und Samstag dort sein.

Karolina Mamer, Münster, Sask.

Feuilleton.

Maria, Mutter.

Maria, Mutter, reine Magd,
All unsre Not sei dir geklagt,
Denn du bist voll der Gnaden;
Fürbitterin bei deinem Sohn,
Sieh her, wir hie'n an seinem Thron
Muehselig und beladen!

Beladen mit ererbter Schuld,
Mit eigener Schuld und Ungebuld,
Wir schwachen Erdenwaller!
Wie unwert wir der Hilfe sind,
Du hilfst uns doch, du bist so lind
Und du erbarmst dich aller.

Sprich du fuer uns zu unserm Herrn,
Dich liebt er ja, dir horcht er gern,
Dir kommt er gern entgegen.
Nach seinem Rat ward dir zu teil
Ein reicher Hort von Guld und Heil,
Ein volles Maß von Segen.

O spende du und wende du
Des Segens uns ein Kleines zu,
O bitte, weil wir flehen.
Du wirst erhört, du unser Hort;
Wie kann der Sohn dem saunsten Wort
Der Mutter widersehen?

Du kennst des Lebens Bitterkeit,
Den harten Drang, den schweren Streit
Auf diesen Erdenpfaden:
Maria, Mutter, reine Magd,
All unsre Not sei Dir geklagt,
Denn Du, bist voll der Gnaden.

F. W. Weber.

Die Hexe von Alpen.

Erzählung von Ad. Jos. Coppers.

II.

Schluss.

„Ja, die ist da.“

„Die ist sie.“

„Die“, sagte die Schaffnerin und stemmte die Arme auf die Hüften. „Es gibt kein braver und fleißiger Mädel auf der Welt, das soll eine Hexe sein? Wer's sagt, ist ein Schurke.“

„Wird sich schon finden, Katharine, wenn sie ins peinliche Gericht kommt. Da ist schon manches fromme Mädchen entlarvt worden“, sagte der Büttel.

„Wollt ihr mit?“

„Ich mag's nicht ansehen“, antwortete die Schaffnerin, folgte aber doch den Männern, als diese in den innern Hof traten.

Die Mägde waren dort mit der Wäsche beschäftigt; Diese stand vor einer hohen Aule. Auf ihrem hübschen Gesicht lag ein Zug tiefer Schwermut.

Als der Büttel plötzlich auf dem Plage erschien, fuhren die Mägde auseinander. Diese schaute auf und als sie den roten Bernd erkannte, wußte sie, wem's galt. Sie tat einen leisen Schrei, ließ die Arme schlaff herabsinken und begann bitterlich zu weinen.

„Ja, der Vogel verrät sich schon“, sagte der Büttel. Schnell war er zur Seite und schnürte ihr die Hände züchlings mit seinem Hauffstrick. „So, Höglein, jetzt magst Du fliegen“, höhnte er und stieß sie vor sich gegen das Tor.

Pambertus, der sich während dieses Vorganges schon gegen die Mauer gedrückt, atmete auf, als er sah, daß die Sache so glatt abgelaufen war und wagte sich näher. Den erstaunten und

erschrocken Mägden flüsterte er die schreckliche Zeitung zu, in dem Bewußtsein, ein gutes Werk mit vollbracht zu haben und dann verließ der Zug das Gut, daß Gefinde in voller Aufregung zurücklassend.

Die Delinquentin wurde dem gestrengen Herrn Bürgermeister vorgeführt, der rasch noch ein paar Schöffen benachrichtigt hatte. Ein Schreiber saß bereit, das Verhör aufzunehmen.

Bleich wie frisch gefallener Schnee stand Diese unter den Männern.

„Kennst Ihr den Mann da?“ fragte der Bürgermeister und deutete auf Bernd.

„Ja, Herr!“

„Er beschuldigt Euch, eine Hexe zu sein und daß Ihr wegen bösslicher Zauberei aus Eurer Heimat geflohen seid.“

„Ist dem also?“

„Geflohen bin ich, aber wes man mich zeihet, ist all eitel Lüge.“

„Warum seid Ihr denn geflohen?“

„Ja, warum? Weil ich's Gerede nimmer aushalten konnte und nicht länger das Gespött der Duden sein wollte.“

„Habt Ihr denn nicht bedacht, daß Eure Flucht den Glauben an Eure Schuld bestärken mußte? Der Unschuldige braucht nicht zu fliehen.“

„Alles schön gesagt, Herr, aber Ihr wißt nicht, wie's einem armen Mädchen zu Mute werden kann, bei so gottlosen Anschuldigungen.“

„Redet, Mann“, wandte er sich an Bernd. „Wessen zeihet man sie daheim?“

Und nun erzählte Bernd die Lügen, die über Diese in Alpen umgingen und grinst boshast, als er sah, wie des Mädchens Wangen sich zornig röteten und ihr Auge vor Entrüstung funkelte.

„Was sagt Ihr dazu?“ fragte der Bürgermeister.

„Der klafft nach, was seine Alte ausgestreut, weil ich ihr Herzenshöchchen nicht heiraten mochte; aber es ist Lüge und Teufelsboshheit. Ich weiß nicht, was eine Hexe ist, und kann nicht hexen.“

„Es ist genug für heute“, sagte der gestrenge Herr. „Thoms, führt das Weib ins Gefängnis und schließt sie an. Wir wollen Nachrichten von ihrer Ortsobrigkeit einziehen und dann der Gerechtigkeit ihren Lauf lassen. Ihr, Mann“, wandte er sich an Bernd, „könnt Eurer Wege gehen, wir bedürfen Eures Zeugnisses nicht mehr.“

Damit schloß das Verhör und Diese wanderte ins Gefängnis.

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Nachricht von der Einfangung der Hexe durch die Stadt und noch spät in der Nacht standen Gruppen klatschender Weiber unter verschiedenen Haustüren und berieten den wichtigen Fall.

Es wurde ein Bote nach Alpen geschickt und nach wenigen Tagen traf derselbe mit einem sigilierten Aktenstück wieder ein. Es enthielt die schon bekannten Anschuldigungen in breiter Ausführung und gestatte kaum einen Zweifel an der Schuld der Angeklagten.

Diese ward in den Rat der Schöffen geführt und da sie gegen alle Anklagen beharrlich ihre Unschuld beteuerte, entschied das Richterkollegium, daß man zur Folter schreiten müsse, um solche

Halstarrigkeit zu brechen.

Weil aber zur Zeit in Ratingen kein Profos war, wurde nach Essen geschickt, und so vergingen wieder einige Tage. Diese hatte von dem Büttel genug gehört, um zu ahnen, was ihr bevorstand; sie verlangte einen Priester. Als der Geistliche, ein schon bejahrter Herr mit schneeweißem Haare, in das Verließ trat, brach das Mädchen in Tränen aus. Er betrachtete sie gerührt, nahm sie bei der Hand und bat sie, ihm alles zu erzählen.

Treuherzig vermeldete ihm Diese alles, was Menschenboshheit gegen sie erfunden und beteuerte ihre Unschuld. Der Geistliche tröstete sie, betete mit ihr und versprach am anderen Tag wiederzukommen und ihre Beichte zu hören. Als er am nächsten Morgen aus dem Gefängnis kam, lag ein schmerzlicher Ausdruck auf seinen edlen Zügen. Er begab sich in die Kirche, kniete vor dem Altare nieder und betete lange und inbrünstig. Dann erhob er sich und schritt dem Stadthause zu, den Bürgermeister aufzusuchen. Als der Geistliche eintat, erhob sich derselbe und geleitete ihn in ein Seitengemach.

„Womit kann ich dienen, Hochwürden?“

„Ich möchte ein Wort einlegen für unschuldig Inhaftierte.“

„Sie meinen das Frauenzimmer von Alpen?“

„Ja, sie ist unschuldig wie Sie und ich.“

„Womit wollt Ihr das beweisen?“

„Ich habe mit ihr gesprochen, ich bin von ihrer Unschuld überzeugt.“

„Recht schön, Hochwürden, aber das ist für uns kein Beweis.“

„Und wer soll den Beweis des Gegenteils liefern?“

„Die Folter, Hochwürden. Sie hat schon manches verstockte Herz gelöst; man kennt die Schliche solcher Teufelskinder.“

„Und schon manchen Unschuldigen zum Tode gebracht.“

„Ihr vergeßt, ehrwürdiger Herr, daß wir, die weltliche Obrigkeit, uns genau nach den Satzungen zu richten haben, welche im Malleus maleficorum niedergelegt sind. Ich kann's nicht ändern.“

„So gibt's kein Mittel, der Unglücklichen die Folter zu ersparen? Ich sage ihnen sie ist unschuldig.“

„Ich ehre Ihre Ueberzeugung, aber ich muß dem Rechte Folge geben.“

„Dann Gnade Gott der armen Seele.“

Der Geistliche empfahl sich. Am andern Tage kam der Profos von Essen in Ratingen an und die arme Diese wurde in die Markterkammer geführt, wo Bürgermeister und Schöffen in Amtstracht schon gegenwärtig standen.

Am ersten Tage, wo ihr die Handgelenke eingeschnürt und die Beinschrauben angelegt wurden, blieb Diese standhaft, auch am andern noch, als sie auf die Leiter gezogen wurde; unter den heftigsten Schmerzen beteuerte sie fortwährend ihre Unschuld. Als aber am dritten Tage der Profos, ihre Halstarrigkeit zu brechen, zum dritten Grade schritt, ihr brennende Schwefelpasten auf den Leib warf und ihr die Seiten mit gepichtem Hanse brannte, da war es um ihren

Widerstand geschehen und sie bekannte alles, was die Richter sie aus dem schrecklichen Buche abfragten, daß sie mit dem Teufel paktiert, Gott abgefagt, und dem Bösen versprochen, Menschen und Tieren möglichsten Schaden anzutun, Zusammenkünfte mit ihm gehabt u. nächtliche Gelage gehalten und was man sonst wollte und ob sie gleich nach erfolgter Peinigung wiederruf, ihr Urteil war gesprochen und sie wurde zum Feuertode verurteilt.

Mehr tot als lebendig wurde sie in ihr Verließ geschleppt und auf das feuchte Strohlager gebettet. Der Geistliche kam, sie zu trösten, aber sie war abgestumpft gegen jegliches freundliche Wort und hatte nur den einen Wunsch, recht bald zu sterben.

Inzwischen war ihr Schicksal in Alpen bekannt geworden, und ihr getreuer Jan schnitt eines Tages einen Wanderstab im nächsten Holze u. zog den Weg gen Ratingen. Gerade vor dem zu ihrer Hinrichtung bestimmten Tage traf er dort ein und erhielt die Erlaubnis, sie besuchen zu dürfen. Das war ein Wiedersehen! Als der Jüngling das einst so blühende Mädchen in dem engen Verliese an Körper und Geist gebrochen wieder fand, brach er in solches Weinen aus, daß selbst der harte Büttel seine Nührung kaum niederkämpfen konnte.

„Ach Diese“, stöhnte er, „daß es dahin kommen mußte.“

„Getröste Dich, Jan, sagte das Mädchen, „ich gehe jetzt zu Gott; er ist gerechter, als die Menschen, dort oben sehen wir uns wieder. Ich verzeihe denen, die mich in den Tod geführt; möge Gott ihnen Barmherzigkeit erzeigen, wie ich sie von ihm hoffe. Willst Du mir noch ein Liebes tun, so bete, daß Gott mich diese Nacht abholt, damit ich nicht zum Schauspiel des Volkes auf dem Scheiterhaufen ende.“

Der Jüngling brach aufs neue in Tränen aus, küßte sie noch einmal und stürzte hinaus. Er floh die Stadt und brach in dem nahen Walde in einer dunkeln Tannengruppe zusammen, abwechselnd heulend um seine Diese und dann wieder betend, daß Gott ihr die letzte Schmach ersparen möchte.

Am andern Tage war ein großes Leben in dem Städtchen. Von nah und fern war das Volk herbeigeeilt, um das Schauspiel, eine Hexe verbrennen zu sehen, zu genießen und es wogte in den Straßen von den ersten Morgenstunden an, als wenn Kirchweih im Orte gewesen.

Die Hinrichtung war auf die dritte Nachmittagsstunde festgesetzt. Als aber der Profos um Mittag in das Verließ trat, um der Verurteilten nach altem Landgebrauch als letzten Gnadenschmaus ein Quart Weins und ein Weißbrot zu bringen, lag Diese in den letzten Zügen und hauchte bald darauf unter dem frommen Gebete des greisen Priesters ihre Seele aus, ein Opfer der Boshheit und des Wahnes.

Jan aber zog in die Welt und ließ nichts mehr von sich hören.

Ende.

Canadas kommerzielle Entwicklung.

Von der Entwicklung des canadischen Handelsverkehrs entwerfen die Berichte der amerikanischen Konsuln, welche soeben vom Manufaktur-Bureau des amerikanischen Handelsdepartements veröffentlicht werden, ein glänzendes Bild. Der gesamte Handelsverkehr des Landes während des Kalenderjahres 1907 repräsentierte nach canadischen statistischen Berichten \$646,150,000 und davon entfielen auf die Einfuhr \$372,825,000 und auf die Ausfuhr \$273,325,000. Die Zunahme der Einfuhr gegen das vorausgegangene Jahr betrug \$52,756,000 und die der Ausfuhr \$3,849,000. Ähnlich gestalten sich die Zahlenangaben bezüglich des mit dem 31. März 1908 zum Abschluß gekommenen canadischen Fiskaljahres 1908. Die Ver. Staaten exportierten nach Canada während dieses Fiskaljahres Waren im Werte von \$222,582,000, was eine Zunahme gegen das Vorjahr von \$26,455,000 bedeutet. Diese Zunahme wurde trotz des Differential-Zolltarifs erzielt, welcher den Zoll auf Waren aus Großbritannien um etwa 30 Prozent niedriger stellt als den auf Waren aus anderen Ländern und die Ausfuhr der Ver. Staaten stellt sich höher, als die aus allen anderen Teilen von Nordamerika, einschließlich Cuba und Westindien und um mehr als zweimal so hoch als die aus Ozeanien. Englands Ausfuhr nach Canada belief sich auf \$96,849,000 oder um \$19,204,000 mehr als im Vorjahre während seine Einfuhr aus Canada um \$8,458,000 zurückging.

Kapitalien aus den Ver. Staaten sind seit dem letzten Jahre in 150 wichtigen Industriezweigen angelegt worden. Die Einwanderung aus den Ver. Staaten belief sich während des Jahres 1907 auf 58,000 Köpfe und das Eigentum, welches die Einwanderer mitbrachten, wird auf \$49,000,000 geschätzt.

Arbeit macht das Leben süß.

Die produktive Arbeit ist die Erzeugerin aller kulturellen Güter! — Das sollten wir unseren Kindern verständlich machen und in Kopf und Herz einprägen, um der Geringschätzung der handwerksmäßigen Arbeit, der Ueberschätzung der sogenannten geistigen Berufe entgegenzuwirken, die bezeichnend sind für unsere Zeit und verhängnisvoll für unser Volk. Wer hat nicht schon einen Handwerksmeister, einen Geschäftsmann sagen hören: „Mein Sohn muß etwas Besseres werden als ich, ich lasse ihn studieren.“ — Dem Handwerk werden die besten Kräfte entzogen, die Ueberfüllung in höheren Berufen nimmt zu und die Unzufriedenheit greift immer weiter um sich.

Wir müssen unsere Kinder zur Arbeit, zur Arbeitsfreudigkeit erziehen, um ihnen die richtige Wertschätzung der Arbeit beizubringen, die alle Klassen- und Standesgegensätze mildert. Wir müssen sie belehren, daß in einer arbeitsfreudigen Seele schöpferische Gedanken keimen, müssen sie darauf hinweisen, daß

alle guten Einrichtungen, alle großen Werke der Menschentiebe aus der Arbeit hervorgegangen sind.

Handarbeit ist die wohlthätigste Ablenkung für den überbürdeten Geist, selbstständige Herstellung eines Gegenstandes der beste Anschauungsunterricht. Durch Arbeit erworbenes Wissen und Können ist ungleich wertvoller als das durch Ablebung gedächtnismäßig Angelernte. Die Erfahrungen und Kenntnisse anderer haben nur insoweit Beleuchtung für unser Seelenleben, als sie mit eigenen Erfahrungen zusammentreffen und die Lücken ergänzen, die aller persönlichen Erfahrung anhaften. Nur die selbstständige schöpferische Arbeit gibt wirklich neue Erfahrung, die nach neuen Wegen für die Begabung des Schaffenden sucht, seine Kräfte steigert und auf neue antreibt. Planmäßige Arbeitserziehung unterstützt die moderne Bewegung zur Schulung des Kunstgeschmackes, zur Pflege der Bildung. Ohne Arbeitserziehung ist es nicht möglich, die in dem Kinde vorhandenen Anlagen und Triebe gleichmäßig zu entwickeln. Sie gibt den aufmerksamen Eltern Winke für die spätere Berufswahl des Kindes und beugt dadurch einem verfehlten Leben vor.

Die Arbeitsfreudigkeit ist eine der stärksten sittlichen Triebe. Arbeit schult den Willen, erzieht zum Fleiß und Nachdenken, zur Geduld, zur Sorgfalt und Pünktlichkeit, zur Selbstzucht. Eine alte Erfahrung läßt den Verwahrlosten als gerettet gelten, sobald es gelungen ist, ihn arbeitsfreudig und arbeitsstüchtig zu machen. Doch befördert nur die schöpferische Arbeit die Arbeitsfreude. Die mechanische Arbeit regt den Geist nicht an, gibt keine neue Erfahrungen und befriedigt dadurch den Arbeitenden nicht. Die schöpferische Arbeit aber gibt unserem ganzen Seelenleben eine treibende Wärme und wird damit eine Quelle der Unternehmungslust, des Nutzes, der Selbstständigkeit, der Begeisterung und einer kaum versiegbaren Arbeitsfreudigkeit. Darin steckt ihr Hauptwert für die Erziehung.

Lustiges Geschichtchen.

Ein sächsischer Gutsbesitzer fuhr neulich mit einigen Wagen Roggen in die Stadt Danzig zum Markte. Nachdem er das Getreide verkauft und die leeren Wagen nach Hause geschickt hatte, kehrte er mit dem gelösten Gelde in einen Gasthof ein, wo er einige Bekannten traf. Als die Herren mehrere Rannen Gerstensaft genossen hatten, begannen sie Billiard zu spielen. Bei den immer höher werdenden Einsätzen wurde das Spiel immer fesselnder und währte bis zum nächsten Morgen. Der Gutsbesitzer hatte nicht nur sein Geld, sondern auch seine beiden Pferde nebst Wagen verspielt. Da erschien aber der Ketter in der Not. Die Frau des Unglücklichen, die, nebenbei bemerkt, die Tochter eines Hotelbesizers aus Dresden ist und die edle Kunst des Billiardspiels früh erlernt hat, trat ganz erzürnt in das Billiardzimmer und nachdem sie sich über den Verlust ihres Gatten unterrichtet

hatte, ergriff sie das Quene und forderte die Gewinner auf, mit ihr weiter zu spielen. Um sich nicht zu blamieren, mußten diese das Anerbieten annehmen und zwar bei noch bedeutend höheren Einsätzen. Nach etwa zwei Stunden hatte die Spielerin alles Verlorene wieder gewonnen und ohne ein Wort weiter zu sagen, nahm sie ihren verblüfften Mann an der Hand, führte ihn zu der wiedergewonnenen Equipage und fuhr mit ihm nach Hause. — Wie aber die darauf folgende Gardinenpredigt ausgefallen sein mag, blieb ein Familiengeheimnis.

Fünzig Jahre transatlantische Kabel.

Fünzig Jahre waren am 5. August vergangen, seit das erste transatlantische Kabel gelegt worden ist und in diesen fünfzig Jahren hat sich das Weltkabelnetz zu seiner heutigen Bedeutung entwickelt.

Der kühne Plan, die alte Welt mit der neuen Welt durch ein Kabel zu verbinden, ging von einem amerikanischen Kaufmann Cyrus W. Field, aus, der sich mit Brett und Bright, die das Kabel zwischen Dover und Calais gelegt hatten, in Verbindung setzte.

Zuerst wurde der Meeresboden, auf dem das Kabel ruhen sollte, untersucht. Man fand in einer Tiefe von 3200 bis 4500 Metern (ein Meter = 39,37 Zoll) ein leicht gewelltes Plateau, das sogenannten „Telegraphenplateau“ und ging, da die Bodenverhältnisse günstig waren, an die Bildung der „Atlantic Telegraph Co.“ Unter den Direktoren befanden sich der jüngst verstorbene Physiker Lord Kelvin (Engländer) und John Pender.

Zwei Schiffe, der englische „Agamemnon“, und der amerikanische „Niagara“, begannen am 5. August 1857 mit dem Legen des Kabels, aber das erste Kabel riß. Ein Jahr war über diesem verunglückten Versuche vergangen. Endlich begann man am 28. Juli 1858 mit der Legung eines vierten Kabels, die beiden Schiffe trafen sich ungefähr in der Mitte der Strecke, wo zunächst die beiden Kabelenden, die die beiden Schiffe an Bord hatten, vereinigt wurden. Dann ging die Legung des Kabels ohne weiteren Zwischenfall ziemlich rasch von statten und am 5. August war das ganze Kabel, in einer Länge von 5745 Kilometern (1 Kilometer = 1000 Meter) gelegt; der „Agamemnon“ ankerte in der Dowlas Bay bei Valencia in Irland, der „Niagara“ in der Trinity Bay in Neufundland. Und damit war das erste Kabel über den transatlantischen Ozean gespannt. Am 7. August erschien in der „Times“ das erste Telegramm aus Amerika und am 10. August begann die regelmäßige Beförderung von Telegrammen.

Allein die Freude war kurz, denn schon nach wenigen Tagen verschlechterte sich die Isolation des Kabels und am 1. September wurde der telegraphische Dienst eingestellt, nachdem in 23 Tagen 271 Telegramme mit 2885 Worten, die aus 13,966 Buchstaben bestanden, befördert worden waren. Mitten in dem

Maschinerie & Eisenwaren

Kommt zu uns wir haben immer eine vollständige Auswahl Eisenwaren an Hand. Wir sind Agent für die berühmten Deering Ernte Maschinen, die besten der Welt. Wir haben Chatham und Petrolia Wagen, hölzerne und eiserne Eggen, Rasenschneider. Volle Auswahl in Rock Island und Emerson Pflüge. Wir verkaufen die Lawyer und Massey Drech und Road Maschinen. Ferner Brunne nmaschinen Gasoline Engines. Sharples Rahm Separatoren.

Verichert eure Gebäude bei uns Gute und reelle Behandlung zugesichert.

NORDICK BROTHERS ENGELFELD, SASKATCHEWAN

Hotel zu verkaufen.

Aus Gesundheitsrücksichten wünscht der Unterzeichnete sein Hotel mit „Bar“ in Münster, Sask., zu verkaufen. Ausgezeichnete Gelegenheit für einen deutschen Katholiken. Das Hotel hat einen vortrefflichen Ruf und erfreut sich einer sehr großen Kundschaft. Es hat keine Konkurrenz. Um Auskunft wende man sich an den Besizer

Michael Schmitt, Münster, Sask.

Sinclair Elliot, B. A. L. L. B.

Rechtsanwalt, Solicitor, öffentlicher Notar. Geld zu verleihen auf Grundbesitz. Pünktlichkeit ist vorwiegend in meinem ganzen Geschäft. Office in McClocklin's Office Building, bei Naismith & Waddell, MAIN Str. HUMBOLDT, SASK.

Der Pionier-Store von ...Humboldt...

Gottfried Schäffer, Eigentümer.

Mein Geschäft wird größer jedes Jahr. Die Ursache muß sein, daß ich jeden reell und billig bediene, meine vielen alten Kunden, die schon seit Gründung meines Geschäftes treu zu mir halten, können dieses wohl bestätigen. Auch aufs Weitere soll dieses meine Geschäftsregel sein und ich lade alle ein bei mir vorzusprechen:

In meinem Laden findet Ihr alles was zum Lebensunterhalte nötig ist. Soeben ist eine neue Sendung Frühjahrs Schnittwaren, die schönsten Muster, eingetroffen, die unter der Geldklemme mit leiden müssen.

Meine Schuhe sind die allerberühmten McCready's, eine Garantie geht mit jedem Paar.

Über Mehl u. Futterstoffe brauche ich kein Wort zu verlieren, alle meine Kunden stimmen mit mir darüber ein, daß ich das beste u. billigste Mehl in Humboldt verkaufe, versuche einen Sack und vergleicht die Preise.

Meine Ackerbau- & Gerätschaften Umsatz, geht ins Große. Kein Wunder! Ich verkaufe die weltberühmte Deering Maschinerie, habe auch alle einzelnen Teile auf Lager, sowie Eggen, Pflüge, Rasenschneider, z. z. Farmwagen kann ich Euch auf zwei Jahre Zeit verkaufen.

Da ich zu viel Eisen im Feuer habe, so habe ich mich entschlossen mit meinem Vorrat, bestehend aus 12 Buggies aufzuräumen, und offeriere dieselben zum Spottpreise von 75 bis 80 Dollar baar oder auch auf Zeit, mit gesicherten Notan. Wer zuerst kommt hat die größte Auswahl.

Meinen werten Kunden für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, verbleibe ich a c h t u n g s v o l l,

Gottfried Schäffer.

Hoodoo Cash ..Store..

Wir haben in Hoodoo unsern neuen Store in General Merchandise, Schnittwaren, Eisenwaren u. s. w. eröffnet u. bitten die dortige Einwohnerschaft um geneigten Zuspruch.

Hoffmann Bros., Hoodoo

Farmmaschinerie

JOHN MAMER

...MUNSTER, SASK...

Ich habe soeben eine Carladung Farmmaschinerie erhalten.

Mc Cormick Drills, Disken, Eggen, die berühmten Moline; Emerson' Brech u. Stoppelpflüge "Gang Combination" Pflüge; die Mandt u. Crescent Wagen, Buggies und "Democrats."

Ich bin auch Agent für die Mc Cormick Binder, Grassmähschienen, Heurechen, und International Gasoline Engines. Ich habe eine vollständige Auswahl von Allem anhand.

Mahlen! Schrotten!

Ich mache hiermit bekannt, daß ich eine Stein-Mühle aufgerichtet habe und werde jeden Dienstag und Mittwoch mahlen. Schrotten kostet 10c per 100 Pfund; mahlen 25c per 100 Pfund. Der Platz ist 7 Meilen nördl. von Bruno an der neuen Road, die nach Hoodoo führt. Ich werde nur solange mahlen, bis die Arbeit auf dem Felde angeht. Vom 1. Juni an werde ich wieder jeden Dienstag mahlen.

Hieronymus Waldis, Leosfeld.

ST. LOUIS BELL FOUNDRY

2735 - 37 Lyon Str.

St. Louis, Mo.

Stuckstecke & Bro.

Kirchenglocken

Stodenspiele u. Gesäute

bester Qualität.

Kupfer und Zinn

KLASEN BROS.

Händler in

Baumaterialien

jeder Art

Wagen, Schlitten „Cutters“.

Gelder zu verleihen auf verbesserte Farmen zu acht Prozent Zinsen. Wegen näherem spreche man vor in der Office.

DANA, SASK.

Dana Hotel

...und Bar...

Vorzügliche Accomodation.

W. A. Strong, Eigentümer

DANA, SASK.

verheißungsvollen Worte "Forward" versagte das Kabel, um nicht wieder betriebsfähig zu werden. Nun trat eine Kommission von Fachleuten zusammen, die ihre Überzeugung dahin aussprachen, daß die Mißerfolge auf Fehlern beruhten, die man bei dem Stande der Wissenschaft wohl hätte vermeiden können.

Die weitere Erfahrung bestätigte das, denn im Jahre 1861 wurde zwischen Malta und Alexandria ein Kabel gelegt, das einwandfrei arbeitete. Als zwei Jahre später die indische Regierung ein Kabel durch den persischen Meerbusen legte, das seinen Dienst ebenso vorzüglich tat, kam das transatlantische Unternehmen wieder in Fluß; Field wußte das Publikum für seinen neuen Plan zu interessieren und es bildete sich aus der alten Atlantic Telegraph Co. die noch heute bestehende Anglo-amerikanische Telegraphen-Gesellschaft. Am 21. Juli 1866 war das zweite transatlantische Kabel gelegt, das sich als besser erwies, als das erste; seitdem haben sich alle Ozeane mit einem Kabelnetz durchzogen.

Die Deutschamerikanischen Turner in Deutschland.

Daß die deutschamerikanischen Turner in Frankfurt am Main nicht schlecht gelebt haben können, ergibt sich aus dem Konsum an Eßbarem und Trinkbarem während der Hauptfesttage. In der Festhalle und in dem mit demselben verbundenen Cafe wurden verbraucht: 75 Zentner Roastbeef, 20 Zentner Ochsenfleisch, 80 Zentner Kalbfleisch, 25 Zentner Schweinefleisch, 25 Zentner Hammelfleisch, 3000 Frankfurter Würstchen, 25 Zentner Schinken, 25 Zentner Fisch, 30,000 Schinkenbrote, 1600 Gänse, 2600 Hühner, 6 Zentner Käse, 12,000 Eier, 5000 Liter Milch, 35,000 Tassen Kaffee, 21,000 Stück Torten, 1600 Laib Brot zu je 4 Pfund, 18 Zentner Malzkaffee, 9 Zentner Sauerkraut, 9200 Portionen Eis, 12 Zentner Butter, 26 Zentner Zucker, 10 Zentner Mehl, 38 Zentner Salz, 8000 Gurken, 62,000 Flaschen Wein, 35,000 Flaschen Limonade und Mineralwasser, 20,000 Zigarren; auf dem Festplatz 151,000 Würste, 27,000 Laib Brot, 95,000 belegte Brote und Brötchen, 125,000 Rippchen und Hasep, 156 Zentner Rindsfleisch, 1300 Stück Geflügel, 25,000 Gurken, 65 Eimer Senf, 630 Pfund Butter, 10,700 Koteletts, 10 Zentner Käse, 6500 Pfund Schinken, 520 Zentner Sauerkraut, 1000 Stück Rabi, 40,000 Brezeln. Getrunken wurden etwa 3200 Hektoliter Bier und 559 Hektoliter Apfelwein.

Deutsche Zeitung für die Türkei.

Reichskanzler Fürst Bülow hat aus dem Dispositionsfonds des Deutschen Reichs 100,000 Mark zur Gründung einer deutschen Zeitung in der Türkei bewilligt. Welche Wichtigkeit die öffentliche Meinung in der Türkei sich erinnern hat, geht aus den Ereignissen der letzten Zeit klar hervor. Daran, daß die neue Ordnung in der Türkei von

Dauer sein wird, ist wohl nicht zu zweifeln und so wird es in Zukunft noch viel mehr von enormer Wichtigkeit für das Deutsche Reich, das so viele Interessen in der Türkei hat, sein zu verhindern, daß die öffentliche Meinung durch Hege-reien einer Presse, die diametral entgegengesetzte Interessen vertritt, irregeleitet wird. Die deutsche Zeitung in der Türkei wird im Oktober zu erscheinen beginnen.

Die Einwohnerzahl des deutschen Reiches

wird in den soeben erschienenen Statist. Jahrb. für Mitte dieses Jahres auf 63,010,000 Personen angenommen gegen 62,097,000 um die Mitte 1907 und 61,177,000 um Mitte 1906. Hiernach wird die Zunahme für jedes der beiden letzten Jahre auf 920,000 Köpfe geschätzt. Bei der letzten Volkszählung vom 1. Dezember 1905 betrug die Einwohnerzahl des Reichs 60,641,278 Personen, so daß seitdem eine Vermehrung um rund 2,375,000 stattgefunden hat. Im Jahre 1898 belief sich die Bevölkerungsziffer auf rund 51,406,000 Personen; in den letzten zehn Jahren hat also eine Zunahme um 8,611,000 Personen oder 15,8 v. H. stattgefunden. Im Jahre 1888 betrug die Schätzungsziffer 48,168,000, im Jahre 1878 44,129,000. Im Jahre 1871 wurden 40,997,000 Personen gezählt, so daß seit der Gründung des Reichs eine Zunahme um rund 22 Millionen oder mehr als 53 v. H. stattgefunden hat. Verdoppelt hat sich die Bevölkerung des jetzigen Reichsgebietes seit etwa 1838.

Ein Werk der Jungtürken.

Der Konstitutionalismus in der Türkei steht auf überraschend festen Füßen. Der Sultan ist gezwungen worden, die Serail-Minister zu entlassen u. ein Ministerium einzusetzen, welches das Vertrauen des Volkes genießt. Am deutlichsten kommt jedoch der Umschwung dadurch zur Erscheinung, daß dem neuen Ministerium zwei Christen angehören, einer römisch-katholischen und der andere griechisch-katholischen Glaubens. Nichts ist schwerer zu überwinden, als eine Staatskirche und geradezu unmöglich schien es, Bresche in den seit Jahrhunderten erstarrten Mohammedanismus zu legen. Daß die Jungtürken das fertig gebracht haben und darin vom Volke unterstützt werden, läßt ersehen, daß eine völlige Sinnes-Änderung im türkischen Volke eingetreten ist und die neue Verfassung demnach Aussicht auf Bestand hat. Daß der Erzreaktionär an der Rewa dem Sultan keine Soldaten zu Hilfe geschickt hat, wie dem Schah von Persien, ist überraschend, dürfte jedoch damit zu erklären sein, daß die anderen Mächte das nicht zugeben würden, da sie in dem Konstitutionalismus die einzige Möglichkeit erblicken, die türkische Frage in befriedigender Weise zu lösen und damit eine große Kriegsgefahr von Europa abzuwenden.

Winnipeg Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	99 1/2 c
" " 2 Northern	96 1/2 c
" " 3	94 1/2 c
" " 4	89 c
" " 5	81 c
" " 6	70 1/2 c
Futterweizen No. 1	65 1/2 c
" " 2	60 1/2 c
Hafer No. 2 weiß	39 1/2 c
" Rejected " "	35 c
Gerste No. 3	53 1/2 c
Flachs No. 1	\$1.17 1/2 c
Kartoffel " "	50 c
Mehl, Egilvie Royal Household	\$3.20
" Mount Royal	\$3.05
" Glenora Patent	\$2.90
" Warrior	\$2.70
" Strong Bakers	\$2.45
" XXXX	\$1.50
Alles per Sack von 98 Pfd.	
Butter Creamery	32 c
" Dairy	23 - 30 c
Vieh, Stiere, gute, per Pfd.	3 1/2 c
fette Kühe	3 1/2 - 4 c
halbfette Kühe	2 1/2 - 3 c
Kälber	5 c
Schafe	6 c
Schweine 125 - 250 Pf.	5 1/2
" 250 - 325 Pf.	4 1/2

Sichere Genesung aller Kranken

durch die wunderwirkenden Granthematischen Heilmittel, (auch Bannscheldtismus genannt). Erläuternde Circulare werden portofrei zugefandt. Nur einzig und allein echt zu haben von

John Linden,

Spezial-Arzt der Granthematischen Heilmethode. Office und Residenz: 948 Prespekt-Strasse.

Letters-Drawer W. C. E. v. d. Land, D.

Man bitte sich vor Fälschungen und falschen Anpreisungen.

Farmmaschinerie

J. H. FLYNN, Dana, Sask.

Sawyer Massey Dreschmaschine und Roadmaking Maschine und Gray Carriages.

Ich garantiere, daß Obiges perfekt und zufriedenstellend ist.

Stelle Naturalisationspapiere aus.

Bin Agent d. Government Hail Insurance

Münster Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	\$. 80
" " 2	. 76
" " 3	. 74
" " 4	. 70
" " 5	. 60
" " 6	. 47
Futter Weizen No. 1	. 40
" " 2	. 35
Hafer No. 1	. 25 - . 27
Gerste No. 1	. 25 - . 35
Flachs No.	. 85
Mehl, Patent	3.15
" Bran "	1.25
" Short "	1.40
Kartoffeln	. 40 - . 50
Butter	. 17
Eier	. 20

Verlangt, daß Leser, welche ihren Wohnsitz ändern, uns sofort benachrichtigen und nicht vergessen, neben ihrer neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben, damit wir die Zietung nach der neuen Postoffice senden, aber auch die Zeitung nach der alten Postoffice einstellen

Der Internationale Eucharistische Kongress, welcher vor einiger Zeit in London (England) abgehalten wurde, gestaltete sich zu einem großartigen Ereignis für den Katholizismus in England. Zum erstenmal seit mehr als 350 Jahren betrat bei der Gelegenheit wieder ein päpstlicher Legat (allerdings in rein kirchlicher Sendung) den Boden Englands. Außer Kardinal Vincenzo Vanutelli, den der Hl. Vater mit dieser Sendung betraut hatte, waren noch die Karidine Ferrari (Mailand,) Fischer (Wien,) Gibbons (Baltimore,) Sancha y Hervas (Toledo,) Mercier (Mecheln,) Logue (Armagh,) über 60 Erzbischöfe und Bischöfe und Tausende von Geistlichen aus den verschiedensten Ländern erschienen. In seinem äußerlichen Verlaufe wurde allerdings der Kongress durch die gehässigen und wenigstens teilweise erfolgreichen Heereien protestantischer Fanatiker in so fern beeinträchtigt, als man auf die Mitführung des Allerheiligsten bei der öffentlichen großen Prozession zum Schluß des Kongresses am Sonntag verzichten mußte und der Empfang des päpstlichen Delegaten durch König Edward in Wegfall kam. (Der Monarch hatte sich durch einen „Jagdflug“ aus der Verlegenheit gezogen.) Im übrigen nahm der Kongress nicht bloß einen glänzenden, sondern auch hoch erhebenden Verlauf, erregte bei den besseren Elementen der Bevölkerung großes Interesse und fand so zahlreiche Beteiligung, daß die ursprüngliche Beschränkung der Eintrittskarten auf 6000 aufgehoben werden mußte.

Bei der feierlichen Eröffnung am Abend des 9. Sept. verlas Kardinal Vanutelli als Stellvertreter Pius X. von der Kanzel der neuen kath. Kathedrale ein Schreiben des Hl. Vaters, das die Wichtigkeit der Ziele und Aufgaben des Kongresses betonte und die Abhaltung seiner diesjährigen Versammlung in der Hauptstadt eines Reiches billigte, „das mit Recht berühmt ist wegen der Freiheit, die es seinen Bürgern gewährt und dessen Autorität und Gesetzen so viele Millionen Katholiken treu und pflichteifrig gehorchen.“ Daran schloß sich eine lateinische Rede des Kardinal-Legaten, in welcher England wegen der von ihm in allen seinen Besitzungen gewährten Religionsfreiheit hohes Lob gezollt wurde.

Am Morgen des 10. Sept. zelebrierte der Erzbischof von Paris, Msgr. Amette, ein solennes Pontifikalamt, nach welchem die eigentlichen Arbeiten des Kongresses begannen und zwar in drei Abteilungen. In zweien derselben fanden die Verhandlungen in englischer, in einer in französischer Sprache statt. Am 12. Sept. zelebrierte der Archimandrit der melchitischen Kirche in Paris ein Pontifikalamt nach byzantinischen Ritus (Liturgie des hl. Johannes Chrysostomus.) Auch fand an jenem Tage eine Prozession der 14.000 Röglinge der katholischen Gemeindefchulen statt. Bei der Schlußfeier am Sonntag predigte Kardinal Gibbons (Baltimore) und hob dabei besonders die engen Bande hervor, welche die (?) Katholiken der Ver. Staa-

ten mit denen Englands verknüpfen. In Anwesenheit einer riesigen Menschenmenge fand sodann die Prozession des Kreuzes und der Bischöfe, sowie der kath. Vereine, durch die der Kathedrale benachbarten Straßen statt, bei welcher erstere zwar im Ornat, aber nicht in gottesdienstlichen Gewändern und ohne das Allerheiligste erschienen. Daran schloß sich jedoch innerhalb der Kathedrale eine Prozession mit dem Sanctissimum, mit welchem der päpstliche Legat zum Schluß von einem Balcon der Kathedrale aus der dieselbe umlagernden, nach Zehntausenden zählenden Menschenmenge den sakramentalen Segen erteilte. Abgesehen von einzelnen beleidigenden Zurufen protestantischer Fanatiker verlief auch die öffentliche Prozession ohne Störung.

Die in London und England überhaupt sich neuerdings geltend machende „Hin zu Rom“-Bewegung aber dürfte durch den Eucharistischen Kongress einen weiteren mächtigen Antrieb erfahren haben.



Anzeigen

im

St. Peters Bote

erzeugen

den

besten

Erfolg

... Die ...

S*a*u*p*t*s*a*d*h*c

bei Abfassung eines Inserats ist **deutlich schreiben** weil sonst leicht Satzfehler entstehen. Wir bitten daher recht leserlich zu schreiben, besonders Namen, Wohnort, Straße, Hausnummer, etc. etc. Alle für den Druck bestimmten Blätter sollten nur auf eine Seite beschrieben sein.

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen

gute kath. Bücher

anzuschaffen, haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten der alle seine Rückstände, die er dem „St. Peters Bote“ schuldet ins Reine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eines der folgenden prächtigen Bücher portofrei zuzusenden gegen Extrazahlung von

nur 25 Cents

Prämie No. 1. Der geheiligte Tag, ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken aller Stände in Zm. Lederband mit Goldpressung und feinem Goldschnitt.

Prämie No. 2. Führer zu Gott, ein prächtiges Gebetbuch, als Geschenk für Erstkommunikanten geeignet, in weißem Celluloid-einband mit feinem Goldschnitt und Schloß.

Prämie No. 3. Vater ich rufe Dich. Ein prachtvolles Gebetbuch mit großem Druck. In Zm. Stanzleder mit Blindpressung gebunden mit feinem Goldschnitt.

Prämie No. 4. Key of Heaven. Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Freunde. Gebunden in schwarz chagriniertem biegsamen Leder mit Goldpressung Runderücken und Rotgoldschnitt.

Eines der folgenden prachtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten, der den „St. Peters Bote“ auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugesandt gegen Extrazahlung von

nur 50 Cents

Prämie No. 5. Alles für Jesus. Ein prachtvolles Gebetbuch in feinstem wattiertem Lederband mit Gold- und Blindpressung, Runderücken und Feingoldschnitt. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für Erstkommunikanten oder Brautleute.

Prämie No. 6. Legende der Heiligen von P. Wilh. Muer. Ein Buch von fast 800 Seiten mit 367 schönen Bildern geziert. Gebunden in schönem schwarzem Einband mit Blindpressung. Sollte in keinem Hause fehlen.

Prämie No. 7. Gebetbuch in feinstem Celluloid-Einband mit Goldschnitt und Schloß, passend für Erstkommunikanten-Geschenk.

Prämie No. 8. Rosenkranz aus feinsten echter Perlmutter mit Perlmutterkreuz. Ein prachtvolles Geschenk für Erstkommunikanten und Brautleute. Dieselben sind nicht geweiht. Auf Wunsch können dieselben vor dem Abschicken geweiht und mit den päpstlichen Ablässen sowie mit dem Brigittenablaß versehen werden.

Das folgende prachtvolle Buch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen portofrei gesandt gegen Extrazahlung von

nur 75 Cents

Prämie No. 9. Goffines Handpostille mit Text und Auslegung aller sonn- und festtäglichen Evangelien sowie den daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, nebst einem vollständigen Gebetbuche und einer Beschreibung des heiligen Landes. Enthält über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und sehr solid in Halbleder mit feiner Pressung gebunden.

Bei Einfindung des Abonnementes mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabtrag einsenden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einsenden um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugesandt.

Man adressiere

„St. Peters Bote“

Münster, East.